38. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de
Ausgabe 05 / Mai 2020

TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

STUMMER FRÜHLING | Warten auf das Sommerleben

FINDEN & LESEN

EINBLICK
Liebe Leserin, lieber Leser, 3

TUTZING REPORT
Wir brauchen die Natur 4
Idyllische Balkone und Gärten – Wohlfühloasen daheim 5
Lasst es blühen – Mehrwert für die Natur 6
Schrebergarten als schulisches Konzept 7
Trendwende beim ewigen Ärgernis mit den Hecken 8

UNSERE GEMEINDE
Ein Dankeschön an ausscheidende Gemeinderäte / Polizeiinspektion Starnberg warnt vor Bikerunfällen 10
Eine Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität 11
Nähaktion der Missionsbenediktinnerinnen 12
CORONA_ALBUM / Und nach der Corona-Krise? 13

WIE ICH ES SEHE
Klaus Hirsch, Bund Naturschutz, über Bäche in Tutzing 14

HANDEL, HANDWERK & SERVICE
Eine neue Tierarztpraxis für Groß und Klein 16
Modeatelier Gesine Wessels feiert Jubiläum 17
Über die Schulter geschaut Zehn Fragen an Patricia aus dem Siepen, Inhaberin *Schöne Beete* 18
Unterstützung für den lokalen Handel / Notdienste im Mai 19
TN –Inserentenliste 05/2020 20

WIE ES FRÜHER WAR
Das Kriegsende Mai 1845 in Tutzing 22
Das „Pötschke-Haus" und die Weberei 24

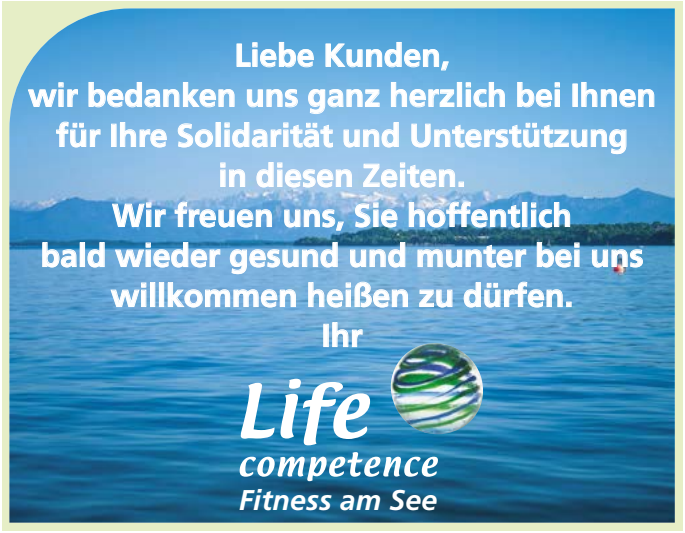
MENSCHEN IN TUTZING
Ingrid Cavada auch mit 80 immer dabei / In memoriam Albert Thalmair 25
„Mehr sein als scheinen", – Dr. Thomas von Mitschke-Collande ist 70 26

TUTZINGER SZENE
Tagung Ev. Akademie: Transparenz und Datenschutz in der digitalen Arbeitswelt / Kunstpreis Phoenix für Sebastian Hertrich 28
Brüchige Midgard-Löwen / Mitteilung Musikfreunde Tutzing e.V. 29

JUNGES TUTZING
Schule, Garten und Natur / Kampfsportclub Tutzing e.V. sammelt Titel 30
Goethes Mailied über die Liebe 31

KIRCHENMITTEILUNGEN
Pfarrer Peter Brummer, Katholische Pfarrei St. Joseph und Beate Frankenberger, Evangelische Christus Gemeinde über Ziele und Regelungen kirchlicher Zusammenkünfte im Corona-Mai 2020 32

NACHLESE
Leserbriefe / Wetten in Zeiten von Corona / Kreistags-Mandate 34
Der Tratzinger / Maigruß / Impressum 35



Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de
Verteilung: Walter Kohn, Tel. 0175/4501526
Anzeigen: Roland Fritsche,
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387
Post: Tutzinger Nachrichten
Zugspitzstraße 30, 82327 Tutzing

Titelbild: *Vereinsamte Brahmspromenade*

Foto: *WK*

Redaktionsschluss für das Juniheft 2020 ist der 04. Mai 2020.
Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle/Foto. **Anzeigenschluss 15. Mai 2020, Erscheinungstermin: 28. Mai 2020.**
Der Redaktionsverein übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Bitte besuchen Sie die Internet-Seite der *Tutzinger Nachrichten* mit zahlreichen aktuellen Leserinformationen und Inserentenkontakten - www.tutzinger-nachrichten.de

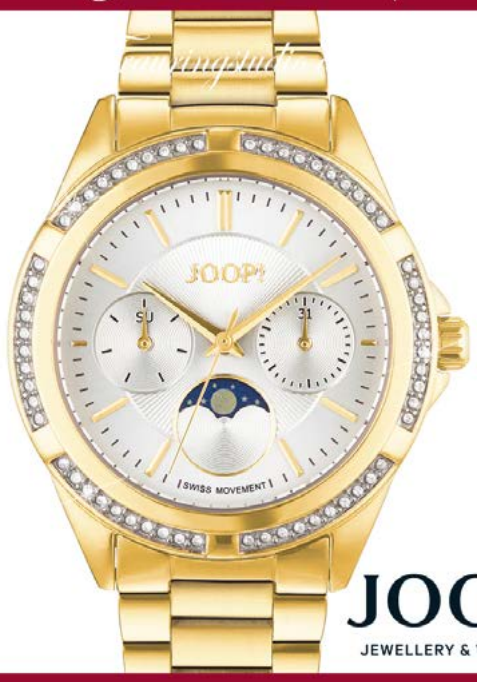
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir brauchen die Natur…
Das Thema für die Mai-Ausgabe entstand Anfang März, als Corona noch nicht alles verändert hatte. Zunächst haben wir überlegt, den Report zu ändern. Das Gartenjahr geht ungeachtet der Ausgangsbeschränkungen weiter und wir haben der Inhaberin von Schöne Beete über die Schulter geschaut. Idyllische Balkone und Gärten sind Wohlfühloase, prägen unser Ortsbild entscheidend mit und stehen oft unter dem Motto Nachhaltigkeit. Sie sind wichtiger Lebensraum für Tiere und bieten Platz für Artenvielfalt. Darüber berichtet der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins. Auch das Landratsamt wirbt für Artenvielfalt und Insektenfreundlichkeit unter dem Motto „Lass es blühen!“ Dieses Motto und mehr verwirklicht die Create School in ihrem Schrebergarten. Achtung vor der Schöpfung ist auch das Ziel, dem sich die Realschule mit ihren Ökoprojekten widmet. Freude schenken die bald wieder blühenden Hochbeete in der Tagespflege der Ambulanten Krankenpflege.
Ärgernis Hecken: Wie sieht es damit in Tutzinger aus?
Tutzing ist durchzogen von zahlreichen Bächen. Wir berichten, wie es denen geht und was es dort zu beobachten gibt.
Unsere Gemeinde sucht einen kompetenten Mitarbeiter für das Bauamt und berichtet über den kommunalen Ordnungsdienst in Zeiten von Ausgangsbeschränkungen.
Trotz der schwierigen Umstände hat eine neue Tierarztpraxis für Groß und Klein in der Hauptstraße eröffnet. Das Modeatelier Gesine Wessels feiert Jubiläum, leider ohne Publikum.
Jede Krise birgt auch Chancen: „LokalVersorgt“ (www.lokalversorgt.de) ist eine gemeinnützige Plattform zur Verknüpfung der Bürgerinnen und Bürger mit lokalen Unternehmen und Dienstleistern.
Bei all den momentanen Schwierigkeiten, Belastungen und Einschränkungen sollten wir nicht vergessen, was vor 75 Jahren im Mai war: Kriegsende. Auszüge aus dem Tagebuch von Wilhelm Hausenstein, Berichte von Tutzingern und Fotos erinnern daran.
Aber auch ein ortshistorischer Beitrag wird Sie sicher interessieren: eine Weberei in der von-Kühlmann-Straße.
Mehr sein als scheinen will Dr. Thomas von Mitschke-Collande, der 70 wird. Wir gratulieren ihm ebenso wie unserer Ingrid Cavada, sie wird 80. Ein Bericht von ihr gedenkt eines alten verstorbenen Tutzingers.
Ganz übergehen wollen wir die Corona-Krise nicht und bringen dazu ein Schlaglicht: Hilfsbereit und Solidarität in Zeiten der Krise, Wetten in Zeiten von Corona, ein gescheiterter Abwehrversuch, Nähaktion der Missions-Benediktinerinnen und die Frage: Und nach der Corona-Krise?
Die Tutzinger Szene berichtet über den Gewinner des Phönix 2020, die Musikfreunde und die Löwen vom Midgardhaus.
Erst 12 Jahre ist Sammy Partheymüller und will seinen Titel verteidigen.
Hoffentlich sind die Zeiten bald so, dass das und vieles andere wieder möglich wird.
Bleiben Sie „negativ“ und machen Sie das Beste aus der Situation

Herzlichst
Ihre

Sie wollen Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Wir helfen Ihnen gern und übernehmen für Sie fast alle Formalitäten. Von der Ermittlung des richtigen Preises bis zum korrekten Verkauf. Auch nach erfolgreichem Abschluss sind wir Ihr kompetenter Partner.
Ihre Interessen sind unsere Interessen.
U.B.I IMMOBILIEN
Ursula Bluhm | Hauptstraße 42 | 82327 Tutzing
08158-9066290 | www.ubi-immobilien.de

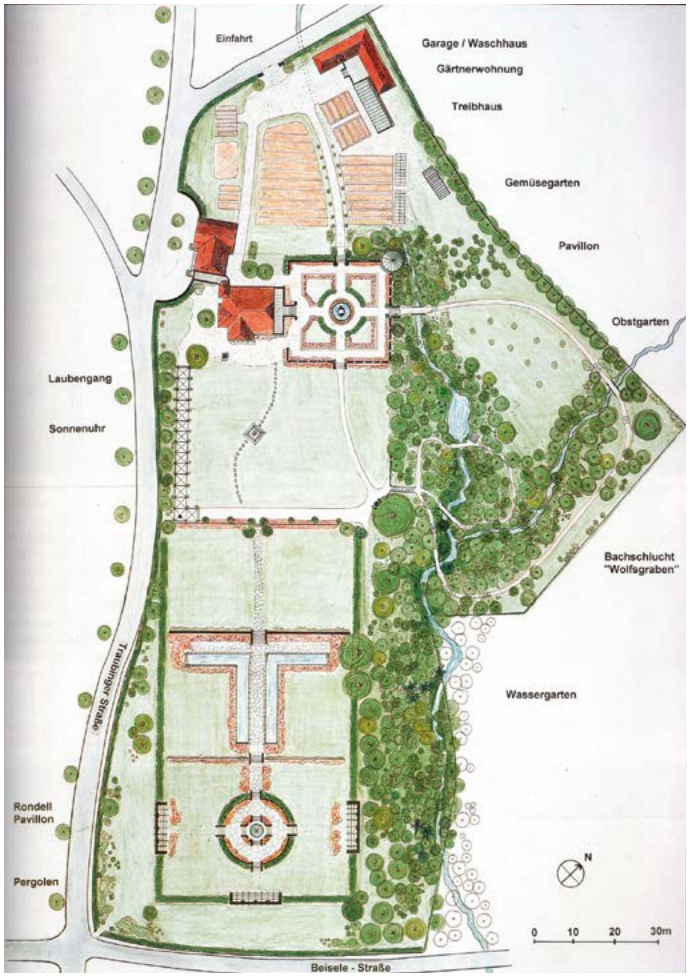
Ihr Juwelier am See



JOOP!
JEWELLERY & WATCHES
82327 Tutzing - Hauptstr. 28 - 08158 - 90 33 77
82211 Herrsching - Seestr. 28 - 08152 - 6562
www.ihr-juwelier-am-see.de
info@ihr-juwelier-am-see.de

Wir brauchen die Natur…

Die *Tutzinger Nachrichten* als Monatsmagazin haben bekanntermaßen einen längeren Vorlauf, sodass wir nicht tagesaktuell berichten können und wollen. Das Thema für die Mai-Ausgabe entstand Anfang März, als Corona noch nicht alles verändert hatte. Natürlich haben wir überlegt, den Titelreport zu ändern. Aber ich bin der Meinung, dass gerade jetzt die Natur, ein Garten oder ein Balkon einem ein Stück Freiheit geben, einen stärken und einem einfach ein wenig Freude verschaffen. Die Beschäftigung mit und in der Natur ist ein guter, wenn auch kleiner Ausgleich für all die entgangenen Freuden. Zum Glück erwacht die Natur gerade jetzt,



aus: Schober „Frühe Villen und Landhäuser am Starnberger See" Ehemaliger Garten Rittinghausen - Mensch, Kultur und Natur Der Garten ging vom v. Hillern-Weg bis zur Beiselestraße

wo wir sie so dringend brauchen. Alles blüht und grünt, wächst und gedeiht und lässt sich von einem Virus überhaupt nicht beeinflussen. „Der Mensch braucht die Natur, die Natur den Menschen nicht. Der Mensch ist Teil der Natur, er ist ihr nicht übergeordnet. Erst wenn er das begreift, hat er eine Überlebenschance." Selten ist einem die Wahrheit dieses Zitates von Richard von Weizsäcker deutlicher vor Augen geführt worden als in den letzten Wochen und Tagen.

Der Mensch braucht die Natur und Tutzing ist gesegnet mit Natur rundherum: der See, Wiesen, Moore, Bäche und Gräben, Wälder, Wander- und Fahrradwegewege. Die Orte am See, auch Tutzing- haben es über die Jahrhunderte trefflich verstanden, sich in diese Natur einzubetten.

Früher gab es Villen und Landhäuser mit großen, teils herrschaftlichen Gärten, manche sogar mit Parks. In den Villen war man sich der Wechselwirkungen zwischen Kultur, Natur und Mensch durchaus bewusst, wie sich am Beispiel des Gartens Rittinghausen gut ablesen lässt. Wieland bezeichnete Gärten als „glückselige Inseln". Das sind sie, egal ob klein ob groß, ob Schreber -oder Reihenhausgarten für viele sicher immer noch. Bis vor nicht allzu langer Zeit wurde unser Ort mit seinem vielen Grün um die Häuser sogar noch als „Gartenstadt" betitelt. Eine Gartenstadt ist Tutzing – trotz noch vorhandener Grünzüge- schon längst nicht mehr.

Haus mit Bauerngarten in Traubing *Foto: HKM*

Parzelliert, zerstückelt, aufgeteilt und dicht bebaut sind die einstigen Gärten. Viele Häuser haben nur noch einen Pseudogarten, bestehend aus einer Terrasse und ein paar Quadratmetern Rollrasen oder gleich einer Fuhre Steine als Dekoration.
Eigentlich bedeutet Garten, dass dort Pflanzen vom Menschen kultiviert werden. Zier- und Kleingärten, die der Freizeitgestaltung und Erholung dienen oder Nutzgärten, die durch Gemüse, Beeren, Obst und Kräuter erfreuen. Gärten spielen für die Biodiversität eine zunehmend wichtige Rolle, wenn sie entsprechend angelegt sind. Ihre Hecken, Büsche, Zäune, Blumen und Blüten bieten Kleintieren Unterschlupf, Jagdrevier und Nahrung. Dabei spielt natürlich die Art des Gartens eine große Rolle. Gärten mit vielen naturbelassenen Zonen wirken sich anders als bekieste und mit Einheitsrasen herausgeputzte Gärten positiv auf die Artenvielfalt aus. Es hängt also vom Geschmack und der Einstellung des Besitzers ab, ob ein Garten als ökologische Nische dienen kann oder nicht.
Hat man keinen Garten, bleibt noch der Balkon. Hat man den auch nicht, kann man in Tutzing trotzdem auf die Natur zurückgreifen.
In den vergangenen schwierigen Tagen hat man gemerkt, wie wichtig das Spazierengehen, Sport -Treiben, sich Aufhalten in der Natur für uns Menschen ist. Und wir haben auch gemerkt, wie gut wir es doch haben. Wir müssen uns nicht ins Auto setzen, um irgendwo in schöner Umgebung an die frische Luft zu kommen. Noch nie hat man so viele Leute vor Ort spazieren gehen sehen- Familien, Ehepaare, Singles….
Wie gut, dass Tutzing so viel Natur zu bieten hat! *esch*

Idyllische Balkone und Gärten - Wohlfühloasen daheim

„Nicht nur Gartenliebhaber wissen es: Blumen und schöne, gepflegte und auf Umweltbelange bedachte Gärten prägen unser Ortsbild entscheidend mit. Es ist herzerfrischend im Frühjahr die fröhlich-bunte Farbenpracht in pink, weiß, violett und gelb in den Gärten, auf unseren Balkonen oder Terrassen bewundern zu können“ so berichtet der 1. Vorsitzende Dieter Arcypowski vom Obst- und Gartenbauverein Tutzing e.V. Der 1907 durch den Lehrer Lorenz Felbinger gegründete drittälteste Verein Tutzings sieht seine nachhaltige Bildungsarbeit darin, das Wissen für naturnahe Konzepte für Gärten, Siedlungen und Landschaften zu vermitteln. Dazu gehören selbstverständlich auch Aufgaben wie alte Obstsorten zu erhalten oder Schulungen über den Obstbaumschnitt, Erziehungsschnitt sowie in der Veredlung durch fachkundige Referenten abzuhalten. Jährliche Versammlungen mit Fachvorträgen und Weiterbildungsfahrten runden das Gesamtkonzept ab. Auch Kindern versucht der Verein schon wichtige Grundlagen zu vermitteln. Durch die Gartenarbeit werden alle Sinne bei den Heranwachsenden angesprochen: Sie können die Natur hautnah erleben, Erfahrungen sammeln und experimentieren. So lernen sie bei diesem Naturerlebnis die Sortenvielfalt durch den Dreiklang „säen – wachsen – ernten“ kennen und wissen dann auch woher unsere Lebensmittel kommen.

Grüne und blühende Polsterstauden *Foto: Raimund Arcypowski*

Auf die Frage nach den Gartentrends 2020 äußert sich Arcypowski sehr erfreut über das Garteln im neuen Jahrzehnt, das vor allem unter dem Motto Nachhaltigkeit steht. Da sich immer mehr Menschen mit einem kleinen Garten oder einem Balkon zufriedengeben müssen, lassen sich auch auf kleinstem Raum grüne Oasen und wahre Insektenmagnete zaubern. Die richtige Pflanzenwahl ist bei geringen Platzverhältnissen besonders wichtig. Bodendecker beispielsweise sind eine Bereicherung für jeden Garten, denn sie sehen nicht nur dekorativ aus, sondern schützen auch vor Unkraut. Blaukissen, Steinkraut, Flammenblumen, Federnelken, Storchenschnabel oder Heidekraut zählen zu den bodendeckenden Pflanzen, die sich wie ein Teppich über die Gartenerde ausbreiten und einen attraktiven Übergang vom Beet zum Rasen schaffen. Eine lebendige Gartenkulisse ist zudem ein wichtiger Lebensraum für Tiere und bietet Platz für Artenvielfalt. Alljährlich können Interessierte beispielsweise im Klostergarten der Missions-Benediktinerinnen bei einem Kurs erleben, wie Obstbäume perfekt geschnitten oder veredelt werden. Wer sich für die Behandlung von Beeren- und Ziersträuchern begeistert, bekommt bei solchen Gelegenheiten ebenfalls fachkundige Hilfe. Großer Beliebtheit erfreut sich zunehmend die Selbstversorgung mit Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten oder Balkon. Selbst angebaute und geerntete Lebensmittel wie Salat, Gurken, Tomaten oder Küchenkräuter wie Schnittlauch und Petersilie schmecken nicht nur besonders gut, sondern überzeugen auch durch ihre Nachhaltigkeit. Besonders wichtig ist dabei das Düngen mit vornehmlich organischem Dünger ohne Chemie und das Sammeln Regenwasser zum wassersparenden Gießen. Ferner sollte jeder Gartenfreund den Boden so bewirtschaften, dass er dauerhaft fruchtbar bleibt. Lassen Sie wilde Ecken in den Gärten einfach wachsen und schaffen Sie eine Zufluchtsstätte für die heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Lust auf frisches Obst, Lust darauf die eigenen Äpfel, Zwetschgen oder Himbeeren zu verspeisen? Vitaminreiche Kost aus garantiert kontrolliertem Anbau vor der eigenen Haustür liegt voll im Trend. Abgesehen von kleineren Spalier-, Säulen- und Spindelbäumen ist der Halbstamm-Obstbaum im privaten und kommerziellen Gartenbau heute am weitesten verbreitet. Spalierobst ist speziell an die Bedürfnisse der heutigen Wohnverhältnisse angepasst und sorgt somit für die eigene Obsternte. Säulenobstbäume sind die optimale Umsetzung, um auf diesen Genuss letztendlich nicht verzichten zu müssen. Säulenobst zeichnet sich durch seine schlank und aufrecht wachsende Haltung aus. Die wunderbare Optik dieser Säulenkonstellationen lassen die Herzen jedes Gartenliebhabers höherschlagen. Ferner sind diese hoch aufwachsenden Pflanzen unempfindlich gegen die Witterung, also perfekt geeignet für Anfänger, die ihren grünen Daumen erst noch entdecken.

Zeitgemäß ist das Urlaubsflair im Garten mit einem einladenden Wohlfühlambiente samt Outdoor-Küchen sowie schönen Lounge Möbeln. Hier sollte jeder Gartenbesitzer im Außenbereich auf das herkömmliche Plastik verzichten und das Mobiliar aus nachhaltigen Materialien auswählen. Viele nutzen ihr „grünes Paradies“ als Fitnessraum, Rückzugsort mit Ruhezonen zur Entspannung und machen ihn zur Wellness-Oase, indem sie Freunde und Familien zum gemeinsamen Feiern einladen. Rund um Kräuter, Blumenwiesen, Pflanzen, Obst und Gemüse bietet ein mit Leidenschaft gepflegter Garten oder Balkon viel Raum für alle und ist für jeden Besucher immer eine Augenweide. Nicht zuletzt dienen heimische Pflanzen Schmetterlingen, Bienen und Vögeln als Nahrungsquelle und Lebensraum. Jeder Naturfreund trägt aktiv dazu bei, das Überleben von Insekten, Kleintieren und Vögeln dauerhaft zu sichern.

Haben wir Interesse bei Ihnen geweckt? Dann freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme oder gar eine Mitgliedschaft. Gerne können Sie den Obst- und Gartenbauverein Tutzing e. V. auf der Internetseite www.ogv-tutzing.de erreichen. Selbstverständlich erhalten Sie jederzeit unter www.vorstand@ogv-tutzing.de oder per Telefon 08158-2813 weitere Informationen. *WK*

Lasst es blühen - Mehrwert für die Natur

Mit der Aktion „Lass es blühen!“ wirbt das Landratsamt für Artenvielfalt und Insektenfreundlichkeit. Jeder kann ganz einfach seinen Beitrag leisten, indem er Oasen und Rückzugsräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt in seinem Garten schafft und es mit der Pflege nicht übertreibt. Jürgen Ehrhardt, der Kreisfachberater für Gartenkultur, steht für Fragen und Tipps zur Verfügung.

Kreative Mauerbepflanzungen schaffen Rückzugsräume Foto: PGs

Er wünscht sich mehr Naturnähe in den Gärten, auch wenn die Gärtner dazu ihre Gewohnheiten ändern müssen. So reicht es häufig schon, wenn die Pflegeintervalle beim Rasen- und Gehölzschnitt reduziert werden, wenn Wildkräuter auch mal zugelassen werden und nicht alle Gartenbereiche im Herbst laubfrei gehalten werden. Aufgeräumte Beete sind steril und haben keinen Mehrwert für die Natur. Ehrhardt betont, dass Gärten ganz einfach mit Wildblumensamen naturnah gestaltet und bepflanzt werden können.
Auskunft: juergen.ehrhardt@LRA-starnberg.de

Blühende Hochbeete verschönern den Aufenthalt

Als vor zwei Jahren die Tagespflege in der Traubinger Straße 17 auf dem Gelände des ehemaligen Quint-Hauses eröffnet wurde, war der Garten für die Gäste von Beginn an ein Anziehungsmagnet. Mittlerweile hat er sich zu einer wahren Blütenoase entwickelt. Es ist ein Ort geworden, an dem sich die Besucher sehr wohl fühlen.
Sobald es die Temperaturen zulassen, lädt der Garten zum Verweilen ein. Damit die Blumen und Pflanzen auf einer Augenhöhe mit den Gästen sind, hat man sich für verschiedene Hochbeete im Garten entschieden. Es gibt Beete mit Wildpflanzen für Bienen und Schmetterlinge. Beete mit Salaten, Kräutern, Tomaten und Gemüsen. Alles was daraus geerntet wird, gibt es dann gut zubereitet zum Mittagsessen. Mehr Bio geht nicht. Gleichzeitig gibt es Hochbeete mit Blumen, hier blühen besonders die Rosen sehr prächtig und kommen bei den Gästen sehr gut an. Vorteile der Hochbeete sind, dass keine Nacktschnecken und andere ungebetene Gäste zu Besuch kommen. Außerdem entfällt bei der Pflege das lästige Bücken. Immer wieder statten die Gäste der Tagespflege den Hochbeeten einen Besuch ab um zu schauen was gerade blüht. Eine willkommene Abwechslung in der Natur.

GS

Im Garten der Ambulanten Krankenpflege: Ein Ort zum Verweilen

Schrebergarten als schulisches Konzept

Das Grund-Konzept der Internationalen Create School in der Ziegelei Str. 12 am Kallerbach ist, den Unterricht in der achtklassigen Grundschule naturnah zu gestalten. Das lässt sich in der „Grünen Schule“ am Waldesrand gut organisieren. Die Schulleiterinnen Dr. Gina Deininger und Stefanie Normann sind glücklich, diese Räume in Tutzing gefunden zu haben. Mit entscheidend war dabei die sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.
Die ca. 100 Schülerinnen und Schüler kommen aus Tutzing und den umliegenden Orten, einige sogar aus München. Viele reisen mit der Bahn an, einige Eltern haben Fahrgemeinschaften gebildet. Damit die Schüler rechtzeitig zum Unterricht erscheinen, ist der Schulbeginn erst um 10 Uhr.
Die Schulleitung ist glücklich, dass die Kinder in Scharen zu Fuß vom Bahnhof mit Sauerstoff aufgetankt, frisch und munter zum Unterricht erscheinen.

Gartenteams der Create School, damit im Sommer alles grünt und blüht *Fotos: Elleni Patrick*

In das Schulkonzept passt sehr gut, dass die Schule gegen geringe Kosten einen Schrebergarten in der gemeindlichen Schrebergarten - Anlage bekommen hat.
Auf dem ca. 180 Quadratmeter großen Grundstück steht ein stabiles Holzhaus mit überdachtem Vorplatz, das von den Vorgängern übernommen wurde. Die Schrebergärten-Nachbarn freuen sich über die lebhaften, interessierten Kinder.
Der Fußweg von der Schule zum Schrebergarten ist nicht weit. Von der Ziegeleistraße, durch die Bahnunterführung, über die Gröschlstraße, dann ist nach Überquerung der Staatsstraße das Ziel schon erreicht.

Die Lehrerin Hannelore Patzeck wurde von der Schulleitung beauftragt, sich um den Schrebergarten zu kümmern. Patzeck ist Australierin, lebt mit Unterbrechungen seit 12 Jahren mit ihrer Tochter in Deutschland. Sie ist studierte Biologin und unterrichtet in der Schule verschiedene Fächer, Schwerpunkt bei ihrer Lehrtätigkeit sind Mathematik und Biologie. Auch einige Eltern boten bei der Gestaltung des Gartens Hilfe an.
Der Schrebergarten soll neu bepflanzt werden, auch mehr Gemüse soll wachsen. Aus dem Gespräch mit der Lehrerin war zu hören, dass sie eine besondere Liebe zu Rosen hat, diese Freude möchte sie den Kindern näherbringen. Auch an Johannisbeeren, Brombeeren und Himbeeren wird gedacht. Die verschiedenen blühenden Sträucher sind bei Sonnenschein voller Bienen. Patzeck möchte den Kindern auch die Imkerei mit dem Besuch eines Tutzinger Betriebes näherbringen. Die Liebe zu den Insekten hat sie von ihrem Vater gelernt, er in Australien die Imkerei pflegt.
Die Kinder haben unter Anleitung von H. Patzeck im vergangenen Jahr bereits verschiedene Gemüsesorten angebaut. Die Erträge wurden in der Schulküche verarbeitet und in den Speiseplan integriert. Der Lehrkörper und die Kinder werden zur vollen Zufriedenheit über Catering vom Urtalter Hof in Sindelsdorf versorgt. In der großen Küche des Gasthauses wurde den Schülern ein Kochkurs angeboten. Einige Kinder haben mit Stolz zuhause gezeigt, was sie schon gelernt haben.

Verschiedene Schulfächer möchte die Lehrerein mit einzelnen Klassen auf dem Schreber-Grundstück abhalten, besonders Biologie. Die Kinder sehen und beobachten wie die Pflanzen wachsen, so soll Achtung vor der Schöpfung vermittelt werden.

Das Gießen der Pflanzen ist Aufgabe der Kinder. Das Regenwasser vom Dach der Holzhütte wird in Tonnen gesammelt. Darüber hinaus kann Wasser aus der öffentlichen Leitung entnommen werden. *PGs*

Trendwende beim ewigen Ärgernis mit den Hecken

Die Frau mit dem Kinderwagen muss auf die Straße ausweichen, der Schneepflug kommt nicht durch und die Müllabfuhr auch nicht. Ein Verkehrsteilnehmer muss um die Ecke erahnen, ob da ein anderer Verkehrsteilnehmer kommt. Dies passiert, weil Grundeigentümer ihre Hecken wild in die Straßen und Gehwege wuchern lassen. Eigentlich dürfte das gar nicht sein, wenn sich alle Grundeigentümer an die Ortsbausatzung halten würden. Hier ist unter Art. 5 geregelt, wie Außenanlagen zu behandeln sind. Darüber hinaus ist man laut Straßenverkehrsordnung verpflichtet, regelmäßig zur Heckenschere zu greifen. So dürfen Einfriedungshecken an öffentlichen und privaten Verkehrsflächen eine Höhe von 2 m über der natürlichen Geländeoberfläche am Grundstücksrand nicht überschreiten.

Zwischen vorbildlich und verbesserungswürdig: Heckenschnitte in Tutzing *Fotos: HB*

Die Gemeinde Tutzing hat dazu eine Anordnung an alle Bürger herausgegeben, die zum Rückschnitt der Hecken auffordert. Darin bittet sie alle in den öffentlichen Verkehrsraum gewachsenen Anpflanzungen bis auf die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden (vergl. Art. 29 Abs. 2 Bayer. Straßen und Wegegesetz). Weiter heißt es: „Oft haben sich an oder auf der Grundstücksgrenze angepflanzten Sträucher und Hecken so stark ausgebreitet, dass der angrenzende Gehweg oder die Fahrbahn nicht mehr vollständig den Verkehrsteilnehmern zur Verfügung steht.
Bitte bedenken Sie, dass Fußgänger behindert, Sichtmöglichkeiten eingeschränkt und Fahrzeuge beschädigt werden können. Dies stellt eine Beeinträchtigung der Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs dar, die die Gemeinde Tutzing als zuständige Stelle für Sicherheit und Ordnung nicht hinnehmen kann.
Der Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss hat deshalb im Juni 2017 beschlossen, dass zukünftig der Rückschnitt aller Anpflanzungen bis auf die Grundstücksgrenze notfalls auch zwangsweise durchgesetzt wird."
Inzwischen liegt hierzu auch ein Urteil vom Verwaltungsgericht München vor, das der Gemeinde im Zweifelsfall diesbezüglich den Rücken stärkt.
Die TN hat sich nun auf den Weg gemacht, um einmal zu schauen, wie es auf unseren Straßen und Wegen aussieht. Dabei gab es eine erstaunliche Erkenntnis: Die Tutzinger Grundbesitzer haben sich an den wichtigsten Verkehrswegen weitestgehend an diese Anordnung gehalten. Das mag wohl auch daran liegen, dass die Verwaltung der Gemeinde sich im letzten Jahr darum gekümmert hat, dass Sträucher und Hecken, die sich zu stark ausgebreitet hatten im öffentlichen Raum, zurückgeschnitten wurden.
Natürlich gibt es immer noch einige Stellen, an denen die Grundbesitzer die Umsetzung der Anordnung noch nicht befolgt haben. Im Folgenden hat die TN sich bemüht einige gute Beispiele zu dokumentieren und auch einige Stellen zu finden, an denen noch Nachholbedarf besteht. *HB*

WEINHANDEL

Vinho Verde
weiß und rosé
aus Portugal

nur 5,30 €

Greinwaldstrasse 11 • 82327 Tutzing • Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten
Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr • Sa 9-13 Uhr

seit 25 Jahren
dem Wasser auf der Spur

• Keller-Trockenlegung
• Bautrocknung, -heizung
• Wasserschadensanierung

KellerProfi

Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08158/6951

Kompetenz LOEGER IMMOBILIEN

Unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg

Wir verkaufen und vermieten Ihr wertvollstes Gut – seit 40 Jahren

info@loeger.de • Hauptstraße 57 • Tutzing • Telefon: 08158-3020 • www.loeger.de

Wir denken schon jetzt an Ihre Frühlingsfreuden!

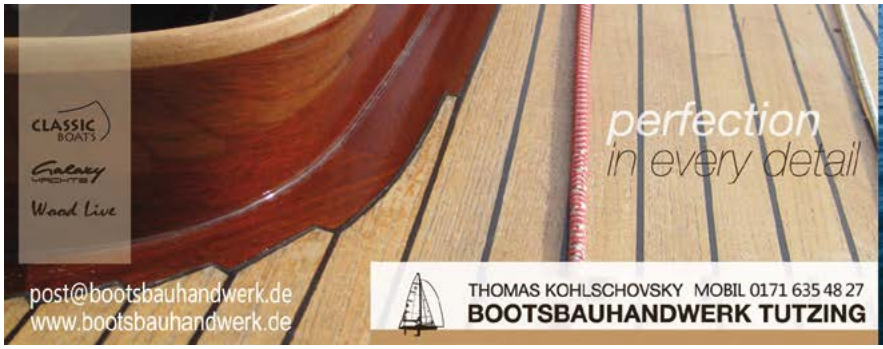
LISTL

Gartenmöbel, Gartentore, Fensterläden

sollten jetzt in unserer modernen, umweltfreundlichen Lackieranlage neu beschichtet werden. Rufen Sie an – wir holen ab und stellen zu – natürlich sagen wir Ihnen auch im Voraus, was die Leistung kostet.

Helmuth Listl GmbH ***www.maler-listl.de • Mobil 0171-2373138***

Werkstätte für Malerei • Einbrennlackierung • Tutzing • Telefon (08158) 8064



Sommertraum auf dem See

Unser zeitlos, modernes E-Boot aus Holz, mit wartungsfreier GFK-Beschichtung. Die kommunikative Sitzgruppe kann kinderleicht zur großen Liegefläche umgewandelt werden. Motorisierung wählbar von entspannt über elegant bis spritzig.
Ab 34 900,-€
Einmaliger Traumliegeplatz im Bootshaus möglich.

Brille ist Brille – bei uns nicht!

ADAM OPTIK
Brille ist Brille - bei uns nicht!
Kirchenstraße • Tutzing

Jetzt TERMIN vereinbaren

SEHTEST
mit neuester Wellenfront-Technologie

Einfach besser sehen!

ADAM OPTIK • Kirchenstr. 5 • 82327 Tutzing • Tel. 0 81 58 - 28 89 • www.adam-optik-tutzing.de

Ein großes Dankeschön

Liebe scheidende Gemeinderatsmitglieder,
nach der Gemeinderatswahl möchte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie haben die Interessen unserer Gemeinde mit großem persönlichem Engagement vertreten und das Geschehen in Tutzing über Jahre, teilweise sogar über Jahrzehnte mitgeprägt. Sie haben sich Diskussionen gestellt, Ihre Überzeugungen (auch bei Gegenwind) vertreten und nicht immer leichte Entscheidungen getroffen.

Marlene Greinwald dankt
Foto: Juliette Kovacs

Vor allem aber haben Sie mit Ihrer stets konstruktiven, offenen Herangehensweise zu sachlicher Arbeit über Parteigrenzen hinweg beigetragen.
Für all das: vielen, vielen Dank!

Ihre Marlene Greinwald
Erste Bürgermeisterin Tutzing

In kommenden Ausgaben der *Tutzinger Nachrichten* werden wir, übers Jahr verteilt, allen ausgeschiedenen Gemeinderätinnen und -räten ein kleines Porträt widmen.

Die Gemeinde Tutzing sucht Bewerber

Wenn Sie Interesse an Bauleitplanung, der Erstellung von Bebauungsplänen oder auch der Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanung haben und wenn Sie ein abgeschlossenes Studium zur/m Diplom-Ingenieur/in der Fachrichtung Architektur / Stadtplanung oder als Beamtin / Beamter der dritten Qualifikationsebene – Fachrichtung Naturwissenschaft und Technik oder Verwaltung und Finanzen oder eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachwirt/in oder als Hochbautechniker/in haben, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns über Ihren Anruf.
Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Wolfert
(Telefon: 08158 / 2502-34).

Kommunaler Ordnungsdienst

Zur Überwachung der durch die Bayerische Staatsregierung verhängten Ausgangsbeschränkungen wird im Bereich der Parkanlagen am See und am Wochenmarkt ein kommunaler Ordnungsdienst eingesetzt.
Der Ordnungsdienst wird überwachen, ob die in der Allgemeinverfügung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege vom 20.03.2020 erlassenen Vorschriften zur Einhaltung eines Mindestabstandes zwischen zwei Personen von 1,50 Metern eingehalten werden. Zudem wird der Ordnungsdienst auch auf die Einhaltung der Leinenpflicht für Hunde oder der Satzung für die Benutzung öffentlicher Grün- und Parkanlagen der Gemeinde Tutzing achten, wie z.B. auf das Fahrradfahren auf hierfür nicht zugelassenen Wegen und Plätzen. *(Stand: 02.04.2020)*

Die Polizeiinspektion Starnberg ruft Biker zur Vorsicht auf

Seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie bitten die Rettungsorganisationen immer wieder darum, momentan auf die Ausübung von Sportarten zu verzichten, die ein erhöhtes Risiko für Rettungseinsätze mit sich bringen. Überwiegend war immer wieder der Wassersport im Fokus der Diskussionen. Aber auch andere Sportarten sorgten zuletzt für ein höheres Aufkommen an eigentlich vermeidbaren Einsätzen bei Rettungsdiensten, Feuerwehren und Polizei.
So führen die mit dem schönen Wetter stark vermehrten Radtouren im zu einem Aufkommen gefährlicher Begegnungen auf gemeinschaftlich frequentierten Rad- und Spazierwegen wie etwa auf der Brahmspromenade und im Kustermannpark. Die Hinweisschilder „Radfahrer Schrittgeschwindigkeit“ werden oft nicht beachtet oder übersehen. Aber auch im Wald und auf den Hängen rund um Tutzing fahren vermehrt Mountanbiker auf „wilden Trails“ – so die Polizeiinspektion Starnberg in einer Pressemitteilung - und gefährden so vor allem auch sich selbst. Mehrfach mussten Feuerwehren und Rettungsdienste gestürzte Radfahrer aus unwegsamem Gelände bergen. Die ohnehin angespannte Rettungslogistik wird dadurch zusätzlich belastet.
Sowohl das Bayerische Waldgesetz als auch das Naturschutzgesetz untersagen das Radfahren auf Waldflächen außerhalb der vorgesehenen Wege und werden mit Bußgeldern geahndet.

Vom neu angelegten Garten bis hin zur Pflege - alles aus einer Hand! Wir sind Ihr Ansprechpartner aus der Region.

Rufen Sie uns an.
Tel. 0881 41 79 673

knittel
Knittel Gartengestalter GmbH
Garten- und Landschaftsbau

82362 Weilheim
www.knittel-gartengestalter.de

Eine Welle der Hilfsbereit und Solidarität in Zeiten der Krise in Tutzing

Die Corona Pandemie hat unser Leben massiv verändert in einer Art und Weise wie wir es uns nicht hätten vorstellen können. Die Menschen sind in ihren Lebensgewohnheiten stark eingeschränkt. Nach einer kurzen Schockstarre haben sich viele Tutzinger Bürgerinnen und Bürger gefragt: was können wir tun um gut durch diese Krise zu kommen, sowohl privat als auch geschäftlich?

Wenn man überhaupt von einem positiven Aspekt der Krise sprechen darf, dann ist es sicherlich die Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität vieler Menschen in diesen Tagen. Die derzeitige Situation macht uns sensibel dafür, dass nichts in unserem Leben selbstverständlich ist. Was würden wir all ohne die Menschen machen, die für uns in den systemrelevanten Berufen arbeiten. Im Verkauf, in der Pflege, bei der Post- und Briefzustellung, bei der Polizei oder im Handwerk. Diese Menschen sorgen dafür, dass wir trotz allem, bestens versorgt sind. Sie stehen an der Front ohne Murren und Knurren und leisten Überstunden! Sie können sich nicht ins Homeoffice zurückziehen und von dort aus ihrer Arbeit erledigen. Dafür haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein großes Dankeschön verdient, an den Kassen oder wo auch immer sie uns unterstützen. Die Tutzinger Missionsbenediktinerinnen die für das Krankenhaus und die ambulante Pflege kostenlos Gesichtsmasken fertigen. Helmut und Helene Schoepe aus Tutzing fanden den Einsatz der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. in diesen herausfordernden Zeiten enorm und beschenkten alle Mitarbeiter mit einem Osterhasen. Eine großzügige Geste, die sehr gut und wertschätzend bei dem Team ankam. Die Kirche beider Konfessionen starteten eine Anrufaktion um herauszufinden, wer von den älteren Tutzinger Bewohnern Unterstützung benötige. Den Ehrenamtlichen des Tutzinger „Tischlein Deck Dich“ ist es wichtig, gerade in diesen schwierigen Zeiten, weiterhin Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen. Sie nicht alleine zu lassen, gerade jetzt! So gibt es viele dieser wunderbaren Beispiele: Nachbarn, die für Nachbarn einkaufen gehen. Das schweißt zusammen. Tutzinger, die ganz bewusst nicht im Internet bestellen, sondern bei den Händlern vor Ort oder sich Essen liefern lassen aus der örtlichen Gastronomie.

Die Apothekerin Julia Franke von der Lindemann Apotheke hat sich an die Tutzinger Nachrichten gewandt, weil sie zum Ausdruck bringen will, dass in Zeiten wie diesen der Zusammenhalt und das Vertrauen aus ihrer Sicht in der Bevölkerung gewachsen ist. Besonders möchte sie sich bei ihren Mitarbeiterinnen bedanken für deren Engagement und Flexibilität. Die Apotheke hat ihren Lieferservice für alte Patienten in Quarantäne ausgebaut. Auch bei den Boten möchte sie sich bedanken, weil sie Tag für Tag die Belieferung Arzneimittel sicherstellen.

Bei der Firma Wondrak aus Traubing, der es gelungen ist, in kürzester Zeit eine Abstands- und Barrierevorkehrung innerhalb der Apotheke einzubauen. Ganz unbürokratisch und unkompliziert. Bei Maximilian Stricker, der ein Unternehmen für Laborbedarf in Bernried hat, für eine schnelle und lokale Lösung, als es einen Lieferengpass für Desinfektionsmittel gab. Auch möchte sie sich bei all den Arztpraxen für das unkomplizierte Miteinander in diesen turbulenten Zeiten bedanken. Julia Franke hat noch einige Beispiele mehr mitgeschickt. Schön zu wissen, dass man in Zeiten wie diesen nicht alleine ist. Machen wir uns das bewusst. Ein herzliches Vergelts Gott an all die Menschen, die es uns gutgehen lassen. Trotz allem. *GS*

ZIRNGIBL Bestattungen GmbH

65 Jahre

Rat und Hilfe bei Trauer und Vorsorge

Tel: 08158/6342

Greinwaldstr. 13, 82327 Tutzing

www.zirngibl-bestattungen.de | info@zirngibl-bestattungen.de

Filialen in Starnberg, Weilheim, Dießen a. A., Gauting, Wolfratshausen & Geretsried

Als Trauerredner unterstütze ich Sie, einen persönlichen und würdevollen Abschied zu gestalten.

Gerd W. Stolp

Gerd W. Stolp
Trauerredner

Das Leben ist wie eine Geschichte. Gemeinsam schreiben wir sie würdevoll zu Ende.

Mitterfeld 4 • 82327 Tutzing • Tel.: 08158-90 59 25
info@trauerredner-stolp.de • www.trauerredner-stolp.de

Nähaktion der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing

Bei den Missions-Benediktinerinnen von Tutzing läuft seit dem 23. März 2020 die „Serienproduktion" von Mundschutzen, wie sie auf Facebook und ihrer Internetseite mitteilen. „Für das benachbarte Krankenhaus sowie auf Anfrage unserer Bürgermeisterin Frau Greinwald, die unter anderem ambulante Pflegekräfte, Verkäuferinnen und Verkäufer im

Heiß begehrt: der Mundschutz der Missionsbenediktinerinnen
Foto: Kloster Tutzing

Einzelhandel und andere Personengruppen im Blick hat, die im Dienst an den Mitmenschen besonderen Risiken ausgesetzt sind, begannen wir am Montag mit der Fertigung von Mundschutzen."

Die Ambulante Krankenpflege hat 80 solcher Masken von ihnen bekommen, so Geschäftsführer Armin Heil. Er ist dankbar über diese Hilfe. Die Anleitung wie man so eine Schutzmaske näht haben die Schwestern im Internet entdeckt. Sie schaffen etwa 100 Masken am Tag. Dafür verwenden sie unter anderem Betttücher, sie bekommen auch benötigtes Material gespendet, allerdings ist nicht jeder Stoff geeignet. Es ist „ein Generationen übergreifendes Projekt" geworden, berichtet das Kloster - „und ein Ende ist noch nicht in Sicht."

AP

CORONA-ALBUM

Und nach der Corona-Krise?

- Wird auch unsere Welt in Tutzing nach der Krise eine andere sein?
- Was bedeutet die Krise für die Zukunft der Mittelschule und des Gymnasiums?
- Werden die gemeindlichen Immobilien weiter verrotten?
- Wird die Hauptstraße und der jämmerliche Zustand vieler anderer Straßen auf Jahre unverändert bleiben?
- Werden weniger Autos durch Tutzing fahren?
- Wird das Angebot unserer Einzelhandelsgeschäfte und der Gastronomie weiter ausgedünnt werden?
- Werden sich die Immobilienpreise verändern? Werden die Alten im Ort, für die ja all die Beschränkungen vornehmlich gemacht werden wie Aussätzige behandelt werden oder wird man es ihnen verzeihen, wenn sie die Wirtschaft mit ihren sicheren Renten, Pensionen, und Renditen kräftig ankurbeln?
- Kann es politisch noch unterschiedliche Ziele geben oder sind wir alle gleichermaßen nur der wirtschaftlichen Entwicklung verpflichtet?
- Wird man sich in den Familien an die Trennung gewöhnt haben oder werden im Gegensatz die Generationen wieder enger zusammenrücken?
- Die Deutschen wetten gerne. Wer setzt auf was? Wer hält die Bank?
- Statt Fußball jetzt Sozialwetten. Wieviel Scheidungen gibt es nach der Krise oder wieviel mehr Kinder werden nach entsprechendem Intervall geboren werden?

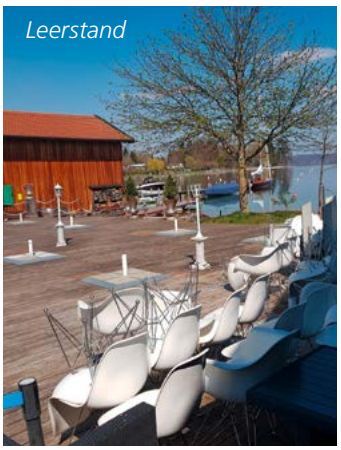
WWG

Abgefahren

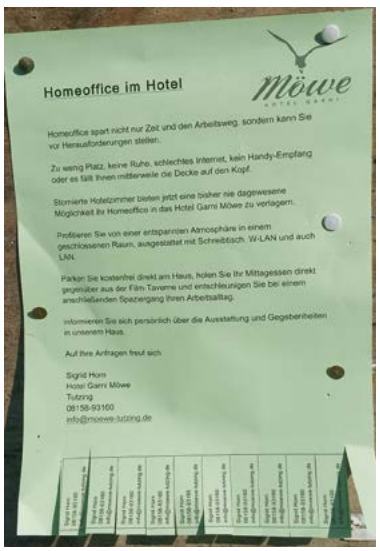
Einsam

Gesperrt

Verwaist


Leerstand

Trauerigkeit



Zusammenhalt

WIE ICH ES SEHE

Kleinodien – unsere Bäche in Tutzing

Ein Jahr ist das Volksbegehren „Artenvielfalt“ jetzt alt. Auch für den Gewässerschutz soll mehr getan werden. Wie geht es den Bächen in Tutzing? Um die Wirkung der Gesetzesänderungen feststellen zu können, soll zunächst der Ist-Zustand unserer Bäche festgehalten werden. Die Wasserqualität erkennt man, indem die Kleinlebewesen im Bach bestimmt werden. Die enorm große Steinfliegenlarve deutet auf Gewässergüte 2 hin. Wer das für einen Bachabschnitt machen

1

2

Stockergraben (1) und Wiesengraben (2)

will bitte bei kvak@gmx.de melden. Ab einem Alter von acht Jahren kann jeder die Bestimmung durchführen. Die Gewässergüte der Bäche war meist 2. Unsere Schluchtbäche haben im Oberlauf ein weitgehend natürliches Ufer und Bachbett. Erfreulich ist, dass nicht mehr so viel Müll herumliegt. Am Kalkgraben beim Edeka-Nord wächst viel Japan-Knöterich, der sollte entfernt werden, so schwer das auch ist. Sobald die Bäche in den Ort kommen, sind sie einbetoniert oder sogar verrohrt. An der Mündung in den See werden alle Bäche respektlos behandelt, obwohl sie es sind, die den See nähren. Einzig der Rötlbach darf frei in den See fließen. In der Schublade der Gemeinde schlummern Verbesserungskonzepte. Es fehlt leider der Prinz, der sie zum Leben erweckt. Ein Jah-

3

4

Bareislgraben-Mündung (3) und Deixlbach - Langer Weiher (4)

resplan der Gemeinde könnte helfen. Unsere Wiesenbäche Rötlbach, Kinschbach, Starzenbach, Deixlfurter Bach, Schwarzer Graben, Stockergraben und Grünholzgraben sind überwiegend naturnah. Am Schwarzen Graben ist darauf zu achten, dass die 5m Gewässerrandstreifen, die nicht be-

MAXIMILIAN
SPAGERT
Heizung · Sanitär
• Moderne Heiztechnik
• Schöne Bäder
• Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
• Sanierung und Neubau
• Kundendienst und Reparaturen
Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 0 8157/83 08 · max.spagert@t-online.de

Ökologisch gärtnern!
Rufen Sie unverbindlich an!
GARTEN-COACHING
BERATUNG
BEET-BEPFLANZUNG
UMGESTALTUNG
PFLANZPLÄNE
GRABPFLEGE
SCHÖNE BEETE
schoenebeete.de
Tel. 01511 44 24 528 · Patricia aus dem Siepen · 82327 Tutzing

ackert werden dürfen, eingehalten werden. Gehölze, wie Erle, Weide, Eiche und Sträucher der angrenzenden Aue müssen erhalten bleiben. Das Indische Springkraut ist leider von Juli bis sogar September, da die frühen Fröste ausbleiben, die überwiegende Pflanze vieler Bachufer, z.B. am Stocker- und Grünholzgraben. Es verdrängt den ursprünglichen Bewuchs. Alte Mäander sollten wiederhergestellt werden, z.B. am Deixlfurter Bach. Die Wiesengräben zur Entwässerung sind sehr eingetieft und werden regelmäßig geräumt. Die Fräse wird oft brachial eingesetzt, sodass Kleinlebewesen und Amphibien auf die Wiese geschleudert werden und dort verenden. Sicher kann die Räumung schonender

Braunfrosch und Steinfliegenlarve *Fotos: Hirsch, Resch*

erfolgen. Die im Volksbegehren geforderte Vernetzung der Biotope soll entlang der Gewässer erfolgen. Dies kann den sehr bedrohten Amphibien helfen. Grasfrösche brauchen ein Laichgewässer weniger als 800m von ihrem Winterquartier entfernt, weiter wandern sie nicht. Ihnen genügen kleinste Gewässer. Schon 10 Quadratmeter Tümpel an einem Bach oder Wiesengraben reichen aus um zu laichen.

Nachdem wir einen Wiesengraben leicht angestaut hatten um das Badlach vor Austrocknung zu schützen, haben im folgenden Frühjahr sofort Frösche dort gelaicht, es war also Bedarf da! Sind die Laichtümpel gut verteilt, müssen die Amphibien auch nicht Straßen oder mit Gülle gedüngte Wiesen überqueren, wo sie oft verenden. Laichtümpel fehlen nordöstlich von Diemendorf, südwestlich von Monatshausen, nordöstlich von Kampberg, am Baderbichl und am Geigerfilz. Vielleicht finden sich Grundstückseigner, die kleine Flächen für Tümpel bereitstellen wollen. Die Schönheit und Vielfalt unserer Gewässer ist es allemal wert.

Klaus Hirsch Bund Naturschutz

Eine neue Tierarztpraxis für Groß und Klein

Der eine geht, die andere kommt.

Im März 2020 hat in den Räumen der Hauptstraße 68 (vormals Fa. Abele) Dr. Kerstin Schwarzer ihre Tierarztpraxis eröffnet. Diese befand sich seit 2004 zuerst in Traubing und dann versteckt in Tutzing. Die neuen Räume in Tutzing bieten modernste Ausstattung: digitales Röntgen, Ultraschall, separater OP mit Inhalationsnarkose, Endoskop, Zahnstation mit dentalem Röntgen, eigenes Labor für Trockenchemie, koproskopische und mikroskopische Untersuchungen sowie verschiedene Schnelltest-Verfahren. Mit in die Praxis eingezogen ist die Tierphysiotherapeutin Pia Heinloth, über die wir im April-Heft berichteten.

Vor ihrer neuen Praxis in der Hauptstraße: Tierärztin Dr. Kerstin Schwarzer *Foto: privat*

Kerstin Schwarzer ist in Rellingen bei Hamburg aufgewachsen. Nach dem Abitur verbrachte sie zunächst ein Vierteljahr in Afrika und schloss dann eine Banklehre an. Mit ihrem anschließenden Studium der Veterinärmedizin an der LMU München ging sie jedoch ihren eigentlichen Neigungen nach. Afrika mit seiner reichen Tierwelt lockte so sehr, dass sie einen Teil ihrer Assistenzzeit in Namibia verbrachte. Danach arbeitete sie in verschiedenen Tierarztpraxen in Mühldorf/Inn, Wangen/Allgäu und hier im Fünf-Seen-Land. Die Tierärztin geht bei ihrer Untersuchung und Behandlung ganzheitlich vor.

„Großen Wert lege ich auf intensive Gespräche mit den Besitzern der Tiere, um zu einer fundierten Diagnose zu kommen." Neben allopathischen Therapien unter schulmedizinischen Aspekten werden alternative Methoden wie Homöopathie und Akupunktur in Kombination oder als alleinige Form eingesetzt. „Ebenso wichtig ist mir die intensive Beratung über die oft sehr unterschiedlichen Wege, die man v.a. bei chronischen Erkrankungen gehen kann", berichtet Kerstin Schwarzer. „Dazu gehören auch die Allergien, die leider auch bei unseren Haustieren immer häufiger auftreten." Ebenso sind bei unseren Haustieren die Zahnerkrankungen in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus gerückt. Studien belegen, dass diese häufig Ursache für weitere Krankheiten sind, allen voran Herzerkrankungen. Dr. Schwarzer hat sich die letzten Jahre intensiv mit der Behandlung von Zähnen beschäftigt und viele Fort- und Weiterbildungen besucht. „Mit meiner Zahnstation inklusive dentalem Röntgen bin ich bestens für Zahnbehandlungen ausgestattet." Neben den Patienten Hund und Katze therapiert sie auch Heimtiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, etc.

Insgesamt ist die Tierärztin breitgefächert aufgestellt. Sie führt auch Impfungen, Beratung für Auslandsaufenthalte, Ernährungsberatung bis hin zu Weichteiloperationen durch. Der enge Kontakt zu verschiedenen Kliniken und Spezialisten gewährleistet auch in schwierigen Fällen eine bestmögliche Behandlung.

Kontakt: Dr. Kerstin Schwarzer – Tel. 08158-914 89 77, kschwarzer@t-online.de
Tierphysiotherapeutin Pia Heinloth – info@tierphysio-ph.de 015205670000 *EK*

25
gesine wessels
COUTUREATELIER • BERLIN • STARNBERGER SEE
Greinwaldstr. 4 • 82327 Tutzing • www.gesinewessels.de • 0151 22644313

Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst
für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft
Inh.: D. Hirt 089-594040
Sicherheitsbeschläge Zylindertausch
Panzerriegel Zusatzschlösser
Schließanlagen Einbruchschadenbehebung
INNUNGSBETRIEB METALLHANDWERK
Allgemeine Absicherungstechnik Aufsperrdienst

ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender
www.atg-tutzing.de

Modeatelier Gesine Wessels feiert „Brücken"-Jubiläum Berlin-Tutzing

Sie begehen Ihr 25jähriges Firmenjubiläum. Aber so lange gibt es Ihr Atelier am Standort Tutzing doch noch nicht?
Die Gründung meines Coutureateliers war im Jahr 1995 in Berlin. Dort habe ich meinen Traum vom eigenen Modelabel zu realisieren gewagt.

Ein eigenes Label ist bei dem Wettbewerb in der Bekleidungsbranche eine mutige Entscheidung. Was ist Ihr Erfolgsrezept?
Ich habe ich mich klar für Individualität und Qualität entschieden, die höchsten Ansprüchen gerecht werden möchte: beste Materialien in handwerklich tradierter Verarbeitung, die sich Innovationen nicht verschließt. Dabei habe ich immer die Persönlichkeit meiner Kundin im Fokus, egal ob in Größe 36 oder 50. Meine Mode unterstreicht den Stil der Frau, die sie trägt.

Ob Brautkleid, Couture oder Abendrobe – es muss zur Kundin passen *Fotos: G. Wessels*

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Kundin genau?
Jedes Modell wird auf die individuellen Tragebedürfnisse der Damen angepasst, für jede Kundin wird ein eigener Schnitt erstellt und oft kreiert die Trägerin an ihrem Modell mit. Das steckt schon im Begriff Couture. Das heißt aber nicht, dass es einen Stoff nur ein Mal gibt, aber das eine Modell schon.

Das hört sich unerschwinglich teuer an!
Sicher kann man sich auch günstiger kleiden, aber wer Wert auf Einmaligkeit und den Charakter seines Stils legt, dem ist meine Arbeit neben der Qualität der Materialien etwas wert. Das beste Beispiel sind die vielen sehr unterschiedlichen und einmaligen Brautkleider, die in den 25 Jahren in meinem Atelier entstanden sind. Aber auch Tracht und Dirndl werden immer stärker in meinem Atelier geordert.

Wie beschreiben Sie den Gesine Wessels Stil?
Klassisch in der Linie, exquisit im Material und raffiniert im Detail.

Woher beziehen Sie Ihre Stoffe?
Im Laufe der vielen Jahre haben sich gute Beziehungen zu internationalen Lieferanten entwickelt. Firmen, die früher nur die „Großen" beliefert haben sind in den letzten Jahren offener gegenüber Designern geworden. So kann ich meine Traummaterialien direkt beziehen. Auf den Messen in München und Paris finde ich die Materialien, die mich zu immer wieder neuen Modellen inspirieren. Die schönsten Seiden und Wollen kommen aus Italien, die herrlichen Spitzen meist aus Frankreich. Durch die Entwicklung der Digitaldrucktechnologie kann ich nun auch eigene Entwürfe in kleineren Mengen realisieren, das ist gerade für kleine Label eine tolle Sache.

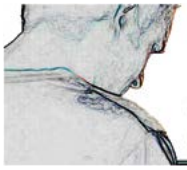
Seit wann sind Sie mit Ihrem Atelier in Tutzing?
Im zwölften Jahr, wobei die ersten Jahre das Atelier im TGZ an der Bahnhofstraße versteckt gelegen war. Seit 2016 arbeite ich im Atelier in der Greinwaldstraße 4. Diese Lage ist sehr zentral und mein Schaufenster lockt immer wieder neue Kundinnen an.

Wie haben Ihre Berliner Kundinnen auf den Umzug in den Süden reagiert?
Natürlich sind nicht alle treu geblieben – da spielt die Entfernung schon eine Rolle. Aber die Treuen reisen sogar aus Berlin oder Italien nach Tutzing zu Anproben.

Und vielen meiner Kundinnen habe ich schon immer meinen Service mit Anproben in ihren Büros oder Häusern angeboten, da gab es keine so große Umstellung. Das ist beispielsweise bei Damen, die Mitglieder des Bundestages oder des Diplomatischen Corps sind, so.

Welche Ausbildung macht Sie fit für diesen Beruf?
Ich habe nach meinem Hochschuldiplom als Textildesignerin am Modeinstitut vier Jahre in der Trendforschung gearbeitet und dann ein Meisterstudium in der Modeklasse an der Kunsthochschule mit dem Magister Artium abgeschlossen, alles Handwerkliche hat sich durchs Tun entwickelt.

Haben Sie nach über 40 Jahren im Kreativberuf immer noch neue Ideen?
Ich fühle ich mich hier wirklich angekommen und zu Hause und genieße die Landschaft, die Verbindung von Seen und Bergen. Außerdem kann ich ja auf eine hervorragende künstlerische Ausbildung zurückgreifen. Wenn ich nicht entwerfe, bin ich oft in der Natur unterwegs und male, zeichne oder fotografiere. So kommen die Ideen für neue Modelle ganz leicht. In den vergangenen Jahren habe ich auch auf Studienreisen mein Ideenreservoir auftanken dürfen, das reicht noch für viele kreative Jahre. *Interview: EK*



ÜBER DIE SCHULTER GESCHAUT

Zehn Fragen an Patricia aus dem Siepen, Inhaberin von SCHÖNE BEETE

Sie kommen morgens zur Arbeit. Was machen Sie als erstes?
Meine Büroarbeiten mache ich von zu Hause aus. Morgens checke ich erst mal meine Mails und natürlich das Wetter. Im Frühjahr kann eine Woche Bodenfrost einem schon mal die Planung durcheinanderbringen.

Erinnern Sie sich an eine besonders schwierige Situation in Ihrem Beruf?
Schwierig würde ich das nicht nennen. In meinem Tätigkeitsfeld sind jeder Kunde und jede Aufgabe unterschiedlich, daher etwas Besonderes und Spannendes – Gerade das macht es so interessant.

Was gefällt Ihnen am besten an Ihrem Arbeitsplatz?
Ganz klar, dass ich draußen arbeiten darf. Mir gefällt, dass es ein kreativer Beruf ist, bei dem ich die Wünsche der Kunden pflanzlich umsetzen darf. Besonders interessant finde ich auch die pflanzliche Umsetzung auf Gräbern, die den Charakter oder bestimmte Eigenschaften des Verstorbenen aufgreifen sollen. Die Zusammenarbeit mit Menschen finde ich toll.

Welche Ausbildung braucht man für Ihre Tätigkeit?
Ich bin Diplom Biologin und habe mich im gärtnerischen Bereich sehr viel weitergebildet. Ich bin der Überzeugung, dass man vor allem ein großes Interesse und Leidenschaft mitbringen muss. Und man muss es schaffen, diese Begeisterung auch an den Kunden weiterzugeben.

Welche Kompetenzen sind im Arbeitsalltag wichtig in Ihrem Beruf?
Wie in den meisten Dienstleistungsberufen halte ich absolute Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit und unendliche Geduld gegenüber dem Kunden für Kernkompetenzen die man mitbringen sollte. Und man sollte natürlich kommunikativ sein. Eigentlich gilt das ja auch anderen Mitmenschen gegenüber.

Patricia aus dem Siepen *Foto: privat*

Welches Motto würden Sie für Ihre Arbeit wählen?
Spaß am Grün!

Mit welchen drei Adjektiven würden Sie Ihre Arbeitsumgebung beschreiben?
Grün, kommunikativ, leise.

Wenn Ihr Unternehmen mit einem Tier symbolisiert werden müsste, welches wäre das?
Die Wildbiene. Alleine unterwegs, dafür aber hoch spezialisiert.

Was nehmen Sie nach der Arbeit mit nach Hause- real oder in Gedanken?
Den Garten im Kopf und die Ideen, die man umsetzen könnte.

Würden Sie Ihren Beruf nochmal ergreifen?
Auf jeden Fall.

SCHÖNE BEETE
Patricia aus dem Siepen
Fliederweg 4, 82327 Tutzing,
Tel. 0151 14424528, www.schoenebeete.de

SCHÖNE BEETE in Tutzing widmet sich der fachgerechten und ökologischen Beratung von Gartenbesitzern im Landkreis Starnberg und Weilheim-Schongau. Neben der Beratung bietet SCHÖNE BEETE Garten-Coaching, Beet-Bepflanzungen, Garten- und Grabpflege an. SCHÖNE BEETE gibt es seit 2019 in Tutzing. Wichtig ist Patricia aus dem Siepen mit den gegebenen Bedingungen vor Ort zu arbeiten. Das bedeutet, Böden, Lichtverhältnisse und Klima zu berücksichtige und nicht versuchen artifizielle Pflanzungen zu schaffen, wie z.B. in unserer Gegend Rhododendren oder andere säureliebende Gehölze in Torferde zu pflanzen. Patricia aus dem Siepen liegen vor allem die heimischen Stauden und Gehölze am Herzen. Gerne gärtnert sie zusammen mit den Kunden. *GS*

Unterstützung für den lokalen Handel

Jede Krise birgt auch Chancen, wie dieses Beispiel zeigt: Eine Lieferplattform für Händler aus der Region zu gründen. Diese Idee hat ein Freundeskreis aus Feldafing im März mit der Internetseite LokalVersorgt verwirklicht.
„LokalVersorgt“ (www.lokalversorgt.de) ist eine gemeinnützige Plattform zur Verknüpfung der Bürgerinnen und Bürger mit lokalen Unternehmen und Dienstleistern.
Das Ziel ist es, lokale Alternativen zu allgemein bekannten internationalen Großhändlern aufzuzeigen um ortsansässigen Unternehmen durch die Covid-19 bedingte Krise zu unterstützen. Viele lokale Anbieter betreten hier gerade Neuland in Form von Lieferdiensten und virtuellen Services. Lokalversorgt konsolidiert die Angebote um ein breites Service Spektrum zu präsentieren und verknüpft so Dienstleister und lokale Konsumenten auf möglichst unkomplizierte Weise. Die Unternehmer können sich selbst und kostenlos registrieren. Viele Tutzinger Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister sind bereits auf der Plattform zu finden. Weitere Informationen auf Internetseite: www.tutzinger-nachrichten.de *AP*

Notdienste im Mai

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

1.	Fr	Aesculap-Ap.	16.	Sa	St. Antonius-Ap.
2.	Sa	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.	17.	**So**	Olympia-Ap.
3.	**So**	Raphael-Ap.	18.	Mo	Post-Ap.
4.	Mo	St. Antonius-Ap.	19.	Di	Linden-Ap.
5.	Di	Olympia-Ap.	20.	Mi	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.
6.	Mi	Post-Ap.	21.	Do	Nikolaus-Ap.
7.	Do	Linden-Ap.	22.	Fr	Stadt-Ap.
8.	Fr	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.	23.	Sa	Ap. am Markt
9.	Sa	Nikolaus-Ap.	24.	**So**	Ludwigs-Ap.
10.	**So**	Stadt-Ap.	25.	Mo	Aesculap-Ap.
11.	Mo	Ap. am Markt	26.	Di	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.
12.	Di	Ludwigs-Ap.	27.	Mi	Raphael-Ap.
13.	Mi	Aesculap-Ap.	28.	Do	St. Antonius-Ap.
14.	Do	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.	29.	Fr	Olympia-Ap.
15.	Fr	Raphael-Ap.	30.	Sa	Post-Ap.
			31.	**So**	Linden-Ap.

ADRESSEN

Aesculap-Apotheke, Starnberg
Oßwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80
Lindemann-Apotheke, Tutzing
Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85
Rosen-Apotheke, Berg
Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09
St. Antonius-Apotheke, Percha
Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83
Die Söckinger-Apotheke
Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53
Linden-Apotheke, Pöcking
Ahornweg 1, Tel. (0 81 57) 45 00
Ludwigs-Apotheke, Starnberg
Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10
Apotheke am Markt, Pöcking
Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20
Maximilian-Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49
Nikolaus-Apotheke, Feldafing
Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44
Olympia-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49
Post-Apotheke, Starnberg
Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54
Schloss-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43
See-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70
Stadt-Apotheke, Starnberg
Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69
Raphael Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuberstr. 7, Tel. (0 81 51) 1 55 49

Polizei-Notruf	**110**
Notdienst	**116 117**
Krankenhaus Tutzing	0 81 58-230
Polizei-Inspektion	0 81 51-36 40
Giftnotruf	0 89-19 240
Ambulante Krankenpflege	08158-90765-0
Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)	0 81 51-14 89 20
Tel. Seelsorge (ev.)	08 00-1 11 01 11
Tel. Seelsorge (kath.)	08 00-1 11 02 22
Rettungs-, Notarztdienst	
Feuerwehr und Wasserwacht	112
Lokale ärztliche Bereitschaft	0 18 05-19 12 12
Hospiz Pfaffenwinkel	0 81 58-14 58

TUTZINGER UNSERE NACHRICHTEN INSERENTEN

Liebe Anzeigenkunden der TUTZINGER NACHRICHTEN

an dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Treue, auch in bewegten Zeiten, bedanken. Ausnahmesituationen verstärken den Charakter einer Gemeinschaft. Vollstes Verständnis habe ich aber auch für diejenigen, die branchenbedingt sofort die ganze Härte der Maßnahmen zu spüren bekamen und konsequent reagieren mussten.
In zahlreichen Gesprächen konnte ich mir ein Bild machen, wie vielfältig die aktuellen Probleme sind. Ein Hauptthema dabei ist, was wir tun können, um den Schaden auf allen Ebenen so gering wie möglich zu halten.
Die Tutzinger Nachrichten wollen dabei als Informationsplattform dienen und auf ihrer Internetseite www.tutzinger-nachrichten.de hilfreiche Informationen für die Tutzinger Bürger und Gewerbetreibenden zusammentragen. Zusätzlich ist dort ein Ideenpool entstanden, der jedem die Möglichkeit gibt, mit seinen Vorschlägen dazu beizutragen, diese außergewöhnliche Situation zu bewältigen.

Das kann und wird gelingen, wenn wir zusammenhalten.
Alles Gute, bleiben Sie gesund und möglichst zu Hause!

Ihr/Euer
Roland Fritsche
Anzeigenakquisition TUTZINGER NACHRICHTEN

Unsere Inserenten im Mai

3te Hand Gartenarbeiten Renovierungen	
Adam Optik	www.adam-optik-tutzing.de
Ambulante Krankenpflege	www.krankenpflege-tutzing.de
Bablick Heizung Sanitär	www.christian-bablick.de
Biomarkt Tutzing	www.biomarkt-tutzing.de
Brennauer Zimmerei	www.zimmerei-brennauer.de
Dillitzer Radsport	www.fahrrad-dillitzer.de
GelatOK Eisdiele	www.gelatok.de
Gsinn Hören und Sehen	www.hoeren-und-sehen.de
Hirt Schlüsseldienst	
Huber EDV-Service	www.edvservicetutzing.de
Ihr Juwelier am See	www.ihr-juwelier-am-see.de
Karwatka-Kloyer Anwaltskanzlei	
Kefer Malermeister	
Kellerprofi Bautrocknung	
Kellerabdichtung Sanierung	www.kellerprofi.de
Knittel Gartenbau	www.die-gartengestalter.info
Kohlschovsky Bootsbauer	www.bootsbauhandwerk.de
Kunsthandel am Rathaus	www.antiquitaeten-benzenberg.de
Lanio KFZ-Service und -Instandsetzung	www.auto-lanio.de
Leitner Bauunternehmung	www.leitner-wohnbau.de
Leitner Landschaftsbau Gartenbau	www.leitner-landschaftsbau.de
Life Competence Figur Gesundheit Fitness	www.life-competence.info
Lindemann-Apotheke	www.lindemannapo.de
Listl Werkstätte für Malerei	www.maler-listl.de
Lobster GmbH Software	www.lobster.de
Loeger Immobilien	www.loeger.de
Loth Maler	www.maler-loth.de
Mestanza TV und HiFi Kommunikationstechnik	www.mestanza.de
Neubacher Glaserei	www.neubacher-glaserei.de
Nickel Baumpflege	www.baumpflege-nickel.de
Renner Innenarchitektur Möbeldesign	www.rennerdesign.de
Richter Raumausstatter	www.richters-pavillon.de
Schäfer Schreinerei	www.tutzing-schreinerei.de
Schiefelbein Abdichtungstechnik	www.isotec.de/schiefelbein
Schlechtleitner & Ziep Fenster & Türen	
Schöne Beete Gartengestaltung	www.schoenebeete.de
Schubert Fahrschule	www.fahrschule-tutzing.de
Schuster Elektroanlagen GmbH	www.elektroanlagen-schuster.de
Schwarzer Tierarztpraxis	www.grossundklein-tierpraxis.de
Spagert Heizung Sanitär	
Stolp Trauerredner	www.trauerredner-stolp.de
TC Würmsee	www.tc-wuermsee.de
Thiel Maler	
Tutti Frutti Modeboutique	www.seeshirt.de
Tutzinger Hof	www.tutzinger-hof.de
U.B.I. Immobilien	www.ubi-immobilien.de
Walter Metallbau	www.gm-walter-metallbau.de
Wessels Coutureatelier	www.gesinewessels.de
Wozny Weinhandel	
Zirngibl Bestattungen	www.zirngibl-bestattungen.de

RF

MESTANZA - unser Programm für Sie:

Seit bald 20 Jahren gibt es unser Unternehmen in Tutzing. In dieser Zeit haben wir deutsche Top TV Marken, HiFi und Satellitenanlagen mit einer klaren Strategie positioniert.

Eine gute Anlage, ein schöner Fernseher sollen verlässliche Partner für die nächsten Jahre sein – ein wichtiger Teil Ihrer Einrichtung und Unterhaltung. Es muss zukunftsorientiert und erweiterbar sein, eine ordentliche Qualität, vernünftige Bedienung und realen Support haben. Idealerweise darf es auch noch gut aussehen und sich unauffällig in Ihr Interieur einbinden lassen.

LOEWE, Metz und Technisat in Tutzing

In unserem Showroom in Tutzing führe ich Ihnen gerne Geräte von Loewe, Metz, Technisat, Sony und Panasonic vor. Dort können Sie in Ruhe vergleichen, den Sound verschiedener Audio-Lösungen ausprobieren oder eine spezielle Smart-Home Lösung mit uns erarbeiten.

Service und Lieferung gehören immer dazu

Service ist ein Eckpfeiler unserer Philosophie. Die Lieferung der Geräte, Aufbau, Montage, gemeinsame Inbetriebnahme und die fachgerechte Entsorgung des Altgerätes und des Verpackungsmaterials gehören in der Regel dazu.

Mediatheken, NETFLIX, WLAN und Internet

Als Informationstechnik Meisterbetrieb kümmern wir uns um Ihr Internet und Ihr Telefon. Ersatz für einen defekten Internet Router, einen WLAN-Repeater, ein neues Schnurlostelefon oder einen Streaming Adapter haben wir selbstverständlich dabei, wenn wir zu Ihnen kommen.

Störungsbehebung und Reparaturwerkstatt

Manchmal ist es nur eine Kleinigkeit oder man hat versehentlich einen falschen Knopf erwischt ... Vor Ort suchen wir nach der Ursache und beheben kleine Störungen direkt. Wichtig, wenn zum Beispiel der Hausnotruf eine Störung hat.

Mit bald 30 Jahren Erfahrung stehe ich Ihnen als Informationstechnik Meister gerne in Fragen der Technik zur Seite. Melden Sie sich bei uns und vereinbaren Sie gleich einen Termin unter 08158 - 6164.

Wichtig seit Corona: Selbstverständlich kommen wir mit Mund-Nasen-Maske und Handschuhen zu Ihnen nach Hause.

Mestanza GmbH, Bahnhofstraße 2, 82327 Tutzing, Tel. 08158 - 6164

TIPP
Zusätzlich Handdesinfektionsmittel sichern!

Lindemann Apotheke
Lindemannstr. 13
82327 Tutzing

Tel: 08158 . 1885
Fax: 08158 . 7024

info@lindemannapo.de
www.lindemannapo.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8.30 – 19.00 Uhr
Samstag 8.30 – 15.00 Uhr

WIR HABEN WAS GEGEN VIREN! JETZT DA: MUND-NASEN-SCHUTZ

- Community Masks für **mehrmalige Verwendung**
- **Öko Tex Standard 100** – waschbar bis 60° C
- Hoher **Tragekomfort** – mit Gummizug oder Bändern
- **Verschiedene Modelle und Farben:** Basic, Standard, Luxe

WIR LIEFERN IHRE ARZNEIMITTEL – KONTAKTLOS & SCHNELL

- Lieferung Ihrer Arzneimittel frei Haus – kontaktlose Übergabe möglich
- Bestellung online über unsere Website, per Telefon, Email oder Fax

SCAN ME

lindemannapotheke

WIE ES FRÜHER WAR

Das Kriegsende Mai 1945 in Tutzing

Auch in Tutzing gab es fanatische Menschen, die an einen End-Sieg glaubten. HJ-Mitglieder, verstärkt mit Jugendlichen aus der Eliteschule Feldafing marschierten mit einer Hakenkreuzfahne und Werkzeug zum Johannishügel. Dort versuchten sie eine Panzersperre mit Stacheldraht gegen die erwarteten Amerikaner aufzubauen.
Einige Tage vor Kriegsende gab es in Tutzing noch eine kritische Situation. Im Ort sprach sich schnell herum, dass sich SS Einheiten auf der Ilkahöhe verschanzt hatten, um die amerikanischen Truppen, die aus Richtung Weilheim erwartet wurden, anzugreifen. Sodann trat der Nazi-Bürgermeister zurück. Der nicht der NSDAP angehörende Ferdinand Derigs, Heizungsbauingenieur übernahm kurzfristig das Amt des Bürgermeisters.
Tutzing war Lazarett-Standort: Hotel Simson, Kloster Tutzing, Buchensee (heute Akademie für Politische Bildung), Schloss Tutzing (heute Evangelische Akademie) u.a. Ein hochdekorierter Lazarettarzt nahm Kontakt zu Herrn von Campe, einem späteren Botschafter auf und überzeugte ihn von der Sinnlosigkeit, wenn Amerikaner in Kämpfe verwickelt werden sollten. Daraufhin gab das SS Hauptquartier in Starnberg den Befehl, die Stellungen auf der Ilkahöhe und die Panzersperre am Ortseingang abzubauen.
Im Krieg gab es in Dachau mit den Außenlagern Mühldorf, Allach und Ebersberg KZ Gefängnisse. Die Menschen, die sich noch einigermaßen bewegen konnten, mussten dort unter schwierigsten Bedingungen in Betrieben arbeiten. In Geretsried wurde in Bunkern Munition produziert, die mit Güterzügen über Kochel nach Tutzing transportiert wurde. Hier war ein wichtiger Umladeplatz, die Munition wurde zum Transport in die verschiedenen Frontgebieten aufgeteilt. An die Westfront ging es über Weilheim, Schongau, Marktoberdorf, Kempten usw. Wie mir Zeitzeugen berichteten, mussten die schweren Kisten meist nur von Frauen (die Männer waren im Krieg) in der Dunkelheit umgeladen werden.
Als das Kriegsende absehbar war, wurden in zwei Güterzüge je ca. 1000 Häftlinge eingesperrt. Die Züge fuhren über Ebersberg, Geretsried nach Kochel. Von dort sollte es in Richtung Alpen gehen, um die Züge im Gebirge abstürzen zu lassen. Da die Gleise südlich von Kochel wegen Bombardierung nicht mehr zu befahren waren, wurden die Züge über Penzberg nach Tutzing umgeleitet. Amerikanische Tiefflieger vermuteten, dass es sich um Munitionszüge handelt und griffen diese mit Bordwaffen an. So gab es viele Tote und verletzte Häftlinge in den Waggons.
Der zweite Güterzug blieb am Bahnhof Seeshaupt stehen, dort verschwanden die SS Bewacher. Die KZ- ler wurden von Bürgern aus dem Zug befreit.

„Die sich der Vergangenheit nicht erinnern sind verdammt, es noch einmal zu erleben". *Bundespräsident a.D. Roman Herzog*

Der erste Zug blieb am 28. April in Tutzing am ehemaligen Textilwerk (heute Einkaufszentrum) stehen.
Der Lockführer hatte Kanonenschüsse gehört, koppelte die Waggons ab und fuhr mit der Lock in Richtung Feldafing davon. Die SS Mannschaft verschwand ebenfalls. Zwei junge Frauen hörten Schreie und Klopfzeichen der Eingesperrten. Kurz darauf kamen die Amerikaner und öffneten die Verschlüsse. Die Menschen, soweit sie sich noch bewegen konnten, schleppen sich in den Ort. Mehrere 100 kranke und verletzte KZ- ler kam in die Lazarette.

Furchtbare Zeiten gingen im Mai 1945 zu Ende Fotoquelle: esch

Viele waren bereits tot in den Waggons, einige starben in den Krankenhäusern, so wurden 54 Menschen im Neuen Friedhof beerdigt. Sie wurden später exhumiert und in einen zentralen Friedhof in München umgebettet.
Die Menschen zogen in Scharen durch den Ort und bettelten um Essen und Kleidung. In vielen Häusern wurden sie versorgt.
In der Gemeinde hatte der Befehlshaber der Amerikaner das Kommando. Es gab Pläne, Häuser zu beschlagnahmen, um die wohnungslosen Menschen unterzubringen.
In der Verhandlung spielte der Botschafter von Keller aus Tutzing, der gerade auf Heimaturlaub war, wegen seiner Englisch Kenntnisse eine wichtige Rolle. Er konnte mit den Lazarettchefs den Kommandeur überzeugen, dass diese Menschen zentral in den leer stehenden Räumen der HJ Eli-

teschule in Feldafing untergebracht und versorgt werden müssen. Das war für den Ort und die Bürger eine gute Entscheidung.
Für Arne Binert, damals 9 Jahre, war der Einmarsch der Amerikaner ein großes Ereignis.
An allen Häusern flatterten weiße Tücher zum Zeichen der Kapitulation.
An den Straßenkreuzungen stand jeweils ein amerikanischer Posten mit Gewehr im Anschlag. Sie waren zu den Kindern sehr freundlich und schenkten ihnen Süßigkeiten. Die Tutzinger sahen erstmals Soldaten mit schwarzer Hautfarbe.

„Die Erinnerung darf nicht enden, sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen". *Georg Santayana*

Ein Tutzinger hat in Erinnerung, wie die Panzer von der Kirchenstraße kommend durch die Oscar-Schüler-Straße zur Hauptstraße fuhren. Die Kinder wussten, dass in der Polizeistation (heute Feuerwehrhaus) eine große Menge gelbe Fähnchen mit schwarzem Totenkopf liegen. Mit diesen stellten sie sich winkend an die Straße und begrüßten die Befreier, die ihnen Süßigkeiten zuwarfen.

Bewohner in der Marienstraße haben noch in Erinnerung, dass viele Häuser innerhalb Stunden geräumt werden mussten, diese wurden von den Amerikanern beschlagnahmt. Auch das Hotel Seehof war besetzt. In der Küche wurde für die Soldaten sehr großzügig gekocht. Die Leute der Umgebung kamen täglich mit Töpfen an und holten sich was übrig blieb.
Ein Bauer pflanzte auf seinem Acker Kartoffel. Da kamen einige KZ-ler und aßen aus lauter Hunger rohe Kartoffeln.

Vor 25 Jahren zum Kriegsende 45 schrieb ich einen Bericht in der Maiausgabe 95 über die Ereignisse in Tutzing. Ich machte die Anmerkung, man müsste für diese geschundenen Menschen in Tutzing ein Mahnmal errichten. Darauf hin sprach mich Dr. Wever an, dass er schon seit langer Zeit in Tutzing wohnt und von den Ereignissen im Ort noch nie etwas gehört hat. Wever kannte den in Deixlfurt arbeitenden Bildhauer Cornel Braint, der ein Kunstwerk als Mahnmal für den Todesmarsch durch das Mühltal geschaffen hatte. Einige Tutzinger waren spontan bereit, diese Arbeit zu kaufen.
Das Erinnerungsmal, so glaube ich, hat am Rathaus einen würdigen Platz gefunden. *PGs*

März bis Mai - Acht Wochen Stunde Null in Bayern*
Detailliert können wir die letzten Kriegs- und die ersten „Friedenstage" in Tutzing bei Wilhelm Hausenstein nachlesen:**

19. April 1945: „Keine Nacht ohne Alarm; tagsüber hört der Alarm kaum noch auf. Man gewöhnt sich an das stupide Geheul…."
20. April 1945: „Es wird schon schwierig, Brot zu bekommen, und die Bitte im Vaterunser gewinnt die konkreteste Aktualität."
29. April 1945: „Inzwischen hat der hiesige Volkssturm die Panzersperre wieder abräumen müssen…"
30. April 1945: „Der Krieg scheint für unsere Gegend beendet zu sein; sie ist unversehrt….Heute Mittag wurden im Dorf die weißen Fahnen ausgesteckt…"
1. Mai 1945: „Keine Post, keine Zeitung; Kampf ums Brot. Die Dorfstraßen sind von Morgens 6 bis Abends 7 freigegeben."
4. Mai 1945: „…und es gelang nur der entschlossenen Zwischenkunft einiger Militärärzte, den Wahnwitz einer Verteidigung des Lazarett-Ortes (Tutzing hat fast ein Dutzend Lazarette) abzuwenden."
6. Mai1945: „Nur langsam fällt die permanente Panik von uns ab."
9. Mai 1945: „Es erschreckt, nein, es entsetzt, zu sehen, daß die Katastrophe in den Menschen keinerlei moralische Veränderung hervorbringt."
„…und grundsätzlich ist der Austritt aus dem Dorf untersagt."
14. Mai: „Der größte Teil des Tages geht mit Bemühungen um das primitivste Alltägliche hin: um Lebensmittel und das Übrige der materiellen Existenz."
6. Juli 1945: „Die amerikanische Okkupation: leider nicht zu verkennen, daß sie aus einer fast lediglich lähmenden Wirkung nicht herauskommt. Alle öffentlichen Funktionen stehen still."
29. September 1946: „Seit Jahren keine Traube, keine Zwetschge – von Kirschen nicht zu reden."

* Sendung im BR zu 70 Jahre Kriegsende
** Licht unterm Horizont Wilhelm Hausenstein Tagebücher von 1942 bis 1946 Bruchmann Verlag München 1967

WIE ES FRÜHER WAR

Das „Pötschke-Haus“ und die Weberei in der von-Kühlmann-Straße

Auf eine lange und ungewöhnliche Geschichte blickt das Anwesen in der Von-Kühlmann-Str. 1, das heutige „Pötschke-Haus“, zurück. Es wurde zuletzt zwischen 1980 bis 1986 aufwendig renoviert und ist heute ein Dreifamilienhaus.
Nach der Historie entstand hier bereits 1828 das Jagdhaus des Schlosses Garatshausen. Heute kaum noch vorstellbar, wohnten hier damals Jäger, umgeben von viel unbebauter Natur.
Laut Häuserverzeichnis ließ sich an dieser Stelle ein gewisser Josef Glony 1868 eine Sommervilla erbauen, ein Jagdhaus wird nicht erwähnt. Vermutlich hat sich der Bauherr das alte Jagdhaus zu einem repräsentativen Wochenendhaus ausstaffieren lassen, was zu dieser Zeit nicht ungewöhnlich war. Die aufwändigen Butzenscheiben mit Bleiverglasungen sowie der gesamte Architekturstil erinnern an die frühere Villen-Kulturlandschaft am Starnberger See.

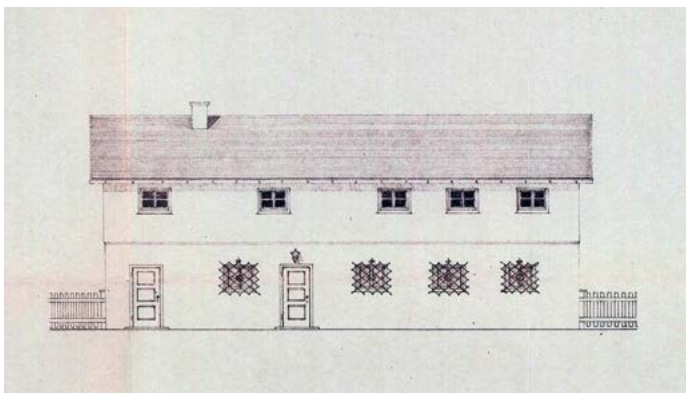
Werbeanzeige der Frottierfabrik C. G. Haebler & Söhne (HASO) unter der Leitung von Textilkaufmann K. H. Pötschke

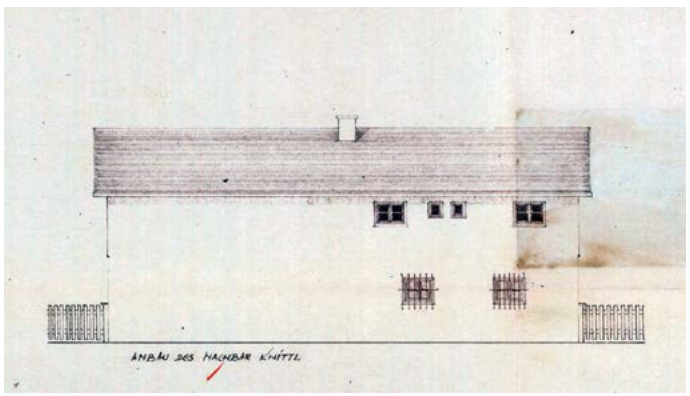
Die Villa wechselte im Laufe der Zeit öfters seinen Besitzer. Zwischen 1886 und 1929 war sie im Besitz der Familie Obpacher. Der erste Hausbesitzer J.B. Obpacher war Miteigentümer der bekannten lithographischen Kunstanstalt Gebr. Obpacher in München.
Nach den Obpachers wechselte das Haus noch zweimal seinen Besitzer bis es schließlich 1941 Karl Herbert Pötschke für seine Familie erwarb.
Er stammte aus der Oberlausitz und führte im oberen Teil des Grundstücks seine Textiltradition mit Frottierwaren aller Art fort. Die dazugehörige Weberei, die 1949 errichtet wurde, grenzte direkt an die Schwarze Gans.
Im Bauplan ist eine mechanische Weberei im Erdgeschoß eingezeichnet, im Obergeschoß eine Handweberei, ein Büro, ein Schlafzimmer und eine Küche.
Nach Aufgabe der Textilfabrikation wurde die Webereiwerkstätte in eine Werkswohnung umgewandelt. Das langgezogene Gebäude, das zuletzt orange angemalt war und ein rotes Blechdach hatte, stand fast abstandslos unterhalb der „Schwarzen Gans“. Es wirkte als wäre es zur Straßenseite hin mit ihr zusammengewachsen.
Das Grundstück, auf dem sich die Webereiwerkstätte befand, kam etwa 1970 in den Besitz der Familie Lindemann. Bewohnt wurde es unter anderem von den Familien Siebert und Greif, die im Dienst der Familie Lindemann standen. Josef Siebert war, wie sein Nachfolger Max Greif, bei der Familie Lindemann als Hausmeister und Chauffeur angestellt. Hans Binder, der nur unweit im Grubenweg aufwuchs, erinnert sich ebenso an die Bewohner Granet, deren Tochter mit ihm zur Schule ging. Im Gedächtnis sind ihm die Webstühle im Haus geblieben sowie in den Ohren das Geräusch der Spulen, als er daran vorbeispazierte.
Max Greif zog 1963 mit Ehefrau Erika und den Kindern Renate, Elisabeth und Max in seine neue Dienstwohnung in der ehemaligen Weberei ein. Die Familie hatte vorher, wie auch die Familie Siebert, in dem süßen kleinen Holz-Häuschen in der Waldschmidtstraße gewohnt, das der Neubau-Großbaustelle weichen musste, und auf dem Lindemann-Gelände stand.

Eingangsseite im Süden der Lindemann-Werkswohnung
Quelle: Familie Greif

Die letzte Mieterin Erika Greif zog im März 2004 aus der Lindemann-Werkswohnung in der Von-Kühlmann-Str. 3 aus. Danach wurde das Grundstück verkauft, die alte Weberei abgerissen. Seit 2005 befinden sich dort zwei Doppelhaushälften.

Stefanie Knittl





Linkes Bild: Bauplan Weberei von der Südansicht; rechtes Bild: Nordansicht, Anbau zur Schwarzen Gans

Ingrid Cavada auch mit 80 immer dabei

Fesch wie eh und je - „die Cavada" wird 80
Foto: privat

Ein bisserl staader ist sie schon geworden und ein bisserl gemächlicher macht sie auch. Aber das ist relativ, denn früher war sie unglaublich schnell unterwegs, mit dem Mund und auch mit den Haxen. Kommunikativ und auf der Straß` ist sie immer noch- immer frisch gekampelt und geschneuzt und piccobello angezogen! Aber jetzt wird sie 80 und da darf man sich schon ab und zu zurücklehnen und alles ein wenig langsamer angehen.

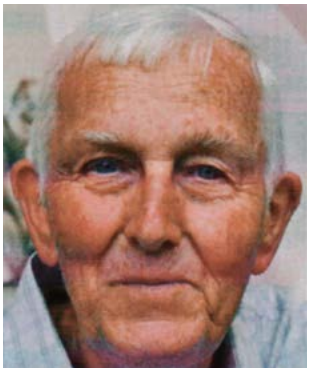
Besonders fesch ist „die Cavada", wenn sie ihr Dirndl anhat. Sie zeigt damit auch, dass sie sehr gerne bayrisch, heimatverbunden und vor allem gerne Tutzingerin ist. Weite Reisen braucht sie nicht, denn sie ist eh am liebsten in ihrem Tutzing daheim.

Sie stammt aus einer alten einheimischen Familie, wohnt in ihrem hübschen Elternhaus in der Traubinger Straße und freut sich, wenn Töchter und Schwiegersöhne, Enkel und Urenkel bei ihr vorbeischauen. Manchmal möchte sie aber gerne ihre Ruhe haben. Dann versucht sie, sich zurückzuziehen, auch bei den Tutzinger Nachrichten.

Aber das geht gar nicht, denn:
Bei den Tutzinger Nachrichten war sie von Anfang an dabei – sie ist also seit fast 40 Jahren unersetzlich. Sie ist zuständig für alles, was im Ort passiert, fürs Zuhören und einfach präsent sein. „Die Cavada" hat ihre verschiedenen Anlaufstellen, geht zu zahlreichen Kaffeekränzchen, besucht regelmäßig ihre Bekannten und den Gottesdienst und erfährt auch das ein oder andere auf der Straße. Und erfahren und wissen tut sie viel: Man muss halt mit den Leuten reden! Sie kennt alle alten Tutzinger mitsamt ihren Zugehörigkeiten und Verbindungen. Deswegen kann sie auch ihre sehr persönlichen Beiträge im „IC"-Stil für die TN verfassen. Vor 37 Jahren hat sie bei den Tutzinger Nachrichten auch ihren Lebensgefährten Rochus von Zabusnig kennenglernt, der vor zweieinhalb Jahren verstorben ist.

Es ist schon ruhiger geworden um die Ingrid, denn ihre unzähligen Ehrenämter und Initiativen hat sie bereits vor Längerem nach und nach eingestellt. Angefangen mit Katholischer Jugend und Heimatbühne über Gilde und Verschönerungsverein, Tourismusverein, Ambulante Krankenpflege bis hin zum Trödelladen hat sie sich mit viel Elan und Energie engagiert. Unvergessen ihre Hoagartn-Abende und die Hobby-Ausstellungen, ihre Rollen als „Puffmutter" beim Faschingszug der Donnerstagsturner oder als Marilyn Monroe. Ingrid ist immer gradraus, oft sehr direkt und hat zu allem eine dezidierte Meinung. Aber sie hört auch zu und man kann ihr Kontra geben ohne dass sie beleidigt ist. Großzügig und charmant und immer noch zupackend- so kennen die Tutzinger sie. Und so soll sie bitte noch lange bleiben.
Wir gratulieren ganz herzlich: Hoch soll sie leben, „die Cavada"! *esch*

Ursprung mitten in Tutzings Zentrum



In memoriam Albert Thallmair
Foto: privat

Fragen Fremde nach dem Zentrum, sind sie in der Jetztzeit zu spät dran. Früher bildeten alle Häuser an der Straße eine gewisse Mitte, weil in jedem Haus ein Geschäft, Lokal oder Handwerker war. So auch beim Thallmair, in dessen Ursprung die Glaserei, dann Haushaltwaren, Spielwaren und jetzt Sportartikel zu kaufen waren und sind. Aus diesem Vielfalthaus stammt auch Albert. Zwischen 1941 und 1947 lebte die Familie am Höhenberg. Nach dem Besuch der Volksschule sollte Albert das Humanistische Gymnasium in München besuchen. Das war ein Fehlschlag, denn er war unglücklich mit Latein und Altgriechisch. Deshalb wechselte er in die Mittelschule Weilheim, absolvierte die Mittlere Reife, studierte an der FH München, machte seinen Abschluss als Ingenieur und wurde 1962 bei der Bundesbahn verbeamtet. Die Familie hatte das Glück, am Unteren Vocherl ein Grundstück erwerben zu können.
Albert und Bruder Günther bauten nebeneinander. 1968 heiratete Albert seine Frau Barbara, 1969 wurde Tochter Michaela und 1973 Tochter Kerstin geboren. Der Vater war ein perfekter und neuzeitlicher Techniker, er kaufte Computer für die Töchter, fuhr mit ihnen Rollschuh, richtete alles und jedes, bis die Ehe auseinanderbrach und Barbara, seine Frau, einen anderen Mann kennen und lieben lernte. Aber auch Albert begegnete ein neues Glück in der Frau Helga aus Wörishofen. Sie hat ebenfalls zwei Töchter, Bettina und Sibylle. Eine Patchworkfamilie, die wunderbar harmonierte, jeder Elternteil sprach von ihren vier Kindern. Frau Helga wuchs in einer sangesfreudigen Familie auf und das kam Albert sehr zu Nutzen. Ob Jazz, Oper oder Liederabende, die Beiden konnten sich für alles begeistern. Im Liederkranz, wie auch im Alpenverein war er Mitglied. Als Betroffener engagierte er sich auch in der Diabetiker Gruppe in Tutzing. Glücklich war Albert über seine Enkel, die alle zu einer Großfamilie beigetragen haben. Dass er Urgroßvater wurde, empfand er als großes Glück „jetzt wo ich sowieso bald sterbe". Es gelang ihm, das von jetzt auf sofort zu schaffen, zum Leidwesen der ganzen Familie. *IC*

Mittler zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
Dr. Thomas von Mitschke-Collande ist 70

Mit 70 kann man schon Bilanz ziehen über den eigenen Werdegang und das, was einem im Lauf eines bewegten Lebens begegnete, gelang und auch widerfuhr. Thomas von Mitschke-Collande, Mann der Wirtschaft, Gemeinderat, Familienvater wird 70. Und zwar am 1. Mai, was er immer als ein privilegiertes Datum empfand, weil dies kein Tag ist wie jeder andere mit seiner begrünten, erblühenden Natur und dem wohltuenden Rückenwind der lauen Lüfte.

Führender Berater und Netzwerker mit Reichweite in Politik und Wirtschaft

Thomas von Mitschke-Collande versteht es, Bilanz zu ziehen. Für den promovierten Diplom-Kaufmann zählt dies zu den Kernkompetenzen, die sich durch sein Leben und seine Karriere ziehen. Es war und ist sein Business als McKinsey-Berater, als der er es vom Studium weg seit 1977 bis in die deutsche Spitze des Beratungsmultis brachte Auf die Frage, was die wichtigsten Dinge waren, die ihn in seinem Leben angetrieben haben, gibt er nach einem Moment des Nachdenkens sein Lebenseinstellung preis.

„Man darf nicht vergessen, wo man herkommt und muss wissen, wo man hin will. Daraus resultiert eine Art Leistungs- und Wertekanon samt Lebensregeln im Großen wie im Kleinen."

Unser Gespräch findet auf der Konferenzetage des Ärztehauses im Ambiente des Benedictus-Krankenhauses in Tutzing statt ganz oben im sechsten Stock. Dort kann man am großen Konferenztisch kommod den Corona-Abstand wahren und zugleich über das Benedictus-Areal hinweg auf ein Stück See blicken. Dass es gelang, das traditionsreiche frühere Ordenshospiz in die moderne deutsche Klinikkette Artemed zu transferieren, dabei den benediktinischen Geist mit medizinischer Hocheffizienz zu verbinden, dazu hat der Berater aus Tutzing-Unterzeismering mit ausgedehntester Vernetzung quer durch Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, einen kleinen, aber entscheidenden Beitrag geleistet. Das Gelingen dieses buchstäblich historischen Vorhabens zählt zu den wichtigsten Weichenstellungen für die Gesundheitsversorgung auf höchster Ebene in Oberbayern mit enormen standortpolitischen Vorteilen für die Gemeinde, in der Thomas von MC., so das durchgängige Kürzel auf den Autokennzeichen, samt seiner Mehrgenerationenfamilie seinen Lebensmittelpunkt hat.

Im Gespräch mit Bundespräsident Friedrich von Weizäcker †

Geboren ist er, dessen Vater aus Niedrschlesien stammt, in Augsburg, wo er und die Seinen nach der Vertreibung auf einem zum weitverzweigten Familienverband gehörigen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb Heimstatt fanden.
Erst 1956 ließ man sich in Tutzing als Wohnort nieder, der dem hier aufwachsenden Thomas sodann zum Heimat-Curriculum geriet. Auch den See eroberte der Ehrgeizige sich: 1973 wurde der damals 23Jährige deutscher Segelmeister in der internationalen Triasklasse.
Fühlt er sich als Tutzinger, auch wenn das Familiendomizil in Unterzeismering steht?
„Natürlich tue ich das, auch wenn es so etwas wie ein kleines Eigenbewusstsein der Nachbarn im Karpfenwinkel gibt.

Thomas von Mitschke-Collande (70)

Dr.rer.oec, lebt seit 1956 mit berufsbedingten Unterbrechungen in Tutzing. Er arbeitet seit 1977 für die Unternehmensberatung McKinsey & Company Deutschland, u.a. als Leiter des Münchner Büros. Das CSU-Mitglied fungiert als Finanzfachmann im Gemeinderat Tutzing. Er gehört mehr als 10 Jahren dem Vortsand der Ambulanten Krankenpflege an, ist Vorsitzender der Theresia Petschstiftung und Mitglied der Stiftung Schloß Tutzing. Von Mitschke-Collande, Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken(2012-18) und in weiteren kirchlichen Gremien beriet verschiedene deutsche Diozösen und die Deutsche Bischofskonferenz. 2012 veröffentlichte er das breit diskutierte Buch „Schafft sich die katholische Kirche ab? Analysen und Lösungen eines Unternehmensberaters", zu dem der damalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Karl Lehmann das Vorwort schrieb.
Thomas von Mitschke-Collande ist seit 1976 verheiratet mit Maria Assunta, geb. Gräfin von Thun und Hohenstein. Aus der Ehe gingen drei Kinder und drei Enkel hervor.

EdvServiceTutzing
EDV-LÖSUNGEN FÜR ALLE UND ALLES
Hans-Georg Huber Klenzestr. 6 D-82327 Tutzing
Tel: 08158-9056331 Fax: 08158-258721 mobil: 0172-5349018
e-mail: hansgeorghuber@edvservicetutzing.de
www.edvservicetutzing.de
- Beratung bei allen Fragen rund um PCs, Server, Drucker, Netzwerk
- Service bei Updates, Virenschutz, Netzwerküberwachung, Optimierung
- Schulung für Windows BS und MS Office
- Support vor Ort oder per Fernwartung
- Systemanalyse bei anstehendem Umstieg auf neue Hard- bzw. Software
- Verkauf

Immerhin haben wir ja auch ein eigenes Ortsschild. Aber die Bindungen und Verbindungen zur politischen Gemeinde als Ganzes sind so vielfältig, dass kein Separatismus aufkommt."

Thomas MC kennt die inneren Zusammenhänge der Gemeinde wie kaum ein anderer. Seit 2008 hat der CSU-Mann wichtige Funktionen im Gemeinderat, wurde jetzt im März mit überzeugendem Ergebnis wiedergewählt und kann so seine Spitzenkenntnisse als Wirtschafts- und Finanzprofi in die Zukunftsgestaltung Tutzings weitere sechs Jahre einbringen. Große Sorgen macht dem auch sozial Engagierten die finanzielle Enge der Gemeindefinanzen, die sogar ohne künftige Corona-Verwerfungen den Haushalt einschnüren (vgl. TN 02/2020)

Dabei hat der Kommunalpolitiker und Manager nie übersehen, dass es neben der politischen Ebene eine weitere Gemeindestruktur am Ort gibt: die Kirchengemeinden. Der engagierte Katholik weiß auch über diese Zusammenhänge den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen im Sinne des Gemeinwohls zu mehren.
Die Expertise und Vernetzung des professionellen Problemlösers schafft Synergie im Räderwerk zwischen Politik, gesellschaftlichen Organisationen, Verbänden und privaten Initiativen. Zurzeit entsteht unter seiner mitwirkenden Regie ein modernes Zentrum der Kurzzeitpflege und des Betreuten Wohnens in Bernried (TN 04/2020).
Den aufkommenden Krisensorgen und Zukunftsängsten in der Gesellschaft begegnet der Tatmensch mit jener Haltung, die ihn durch die sieben Jahrzehnte seines bisherigen Lebens trug.

Seine Familienherkunft verbindet sowohl die geistige Linie des disziplinierten protestantischen Regiments und der milderen katholischen Empathie. Der Wertekanon zwischen Leistungswillen und Verständnis für andere ist für Thomas von Mitschke-Collande mehr als ein persönlicher Habitus: „Solche Synergie kann der Gesellschaft auch in Krisen Zusammenhalt, Problemlösung und Zukunft schaffen. Da bin ich zuversichtlich." Und er will weiter daran mitwirken.

Der passionierte Segler an seinem Lieblingsort

Gläserne Mitarbeiter?

Tagung am 27./28. Mai 2020 in der Evangelischen Akademie

Transparenz und Datenschutz in der digitalen Arbeitswelt

Die Tagung thematisiert auch das digitale Arbeiten (im Homeoffice) als Herausforderung.
Noch nie gab es mehr Möglichkeiten zur Überwachung der Mitarbeiter. Aber wie passen permanente Transparenz und Selbstverantwortung zusammen? Welche Leistungen im Unternehmen bleiben dennoch unsichtbar? Und: Wer hat die Macht über die Daten?
Besonders eingeladen sind betriebliche Praktikerinnen und Praktiker aus Management und Arbeitnehmervertretungen sowie alle Interessierte aus Wissenschaft, Medien, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbänden und anderen Bereichen. Die Tagung wurde als Bildungsmaßnahme für Arbeitnehmervertretungen in Personal-, Betriebsräten und Mitgliedern kirchlicher Mitarbeitervertretungen anerkannt. Sollte eine „analoge" Durchführung der Tagung Ende Mai aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich bzw. verantwortbar erscheinen, planen wir, die Tagung in gekürzter Form mit einem Teil der Referent*innen an einem der beiden Tage als Onlineangebot durchzuführen.

Seit 40 Jahren:
MALEN
TAPEZIEREN
BODENBELÄGE
VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜSTBAU
STRUKTURPUTZ
FASSADENGESTALTUNG
THIEL
THIEL GMBH MALEREIBETRIEB
Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 08158/6546 · Fax 08158/3614
Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister

Sebastian Hertrich gewinnt den PHÖNIX 2020

Der von eurobuch.com, der größten Suchmaschine für Bücher, mit 20.000 Euro dotierte „PHÖNIX - Der Kunstpreis für Nachwuchskünstler" geht in diesem Jahr an Sebastian Hertrich. Der Bildhauer wird für seine figürlichen Werke aus Acrylglas, Gips und Kunststoff mit Computerplatinen als farbig bestimmende Oberfläche ausgezeichnet.
Sebastian Hertrich, 1985 in Halle an der Saale geboren, lernte zunächst Holzbildhauerei in Oberammergau und erhielt dort seinen Gesellenbrief. Im Anschluss daran studierte er Freie Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar. 2015 beendete er die Ausbildung mit Diplom. Seitdem bestückt er zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland und erhielt bereits mehrere Auszeichnungen. Mit seinen innovativen Ideen überzeugte der in Erlangen lebende Bildhauer auch die Jury des PHÖNIX Kunstpreises. „Sebastian Hertrichs Werke faszinieren auf den ersten Blick – die zeitlose Ästhetik, ihre räumliche Präsenz und die ungewöhnliche Farbigkeit sind umwerfend. Der zweite Blick offenbart überraschende Materialien. Glitzernde Computerplatinen und transparentes Acrylglas sind meisterhaft verarbeitet und verweisen auf die kritische Auseinandersetzung des Bildhauers mit den Verheißungen der Digitalisierung. Einmalig, klug und sehr aktuell," begründet die Jury ihre Entscheidung. Zum zwölften Mal wird der PHÖNIX verliehen. Für den aktuellen Wettbewerb hatten sich rund 330 KünstlerInnen aus dem In- und Ausland um den Preis beworben.

Nike (2017) aus Computerplatinen, Gips und Textilien und Epoxidharz 240 x 200 x 180 cm Fotoquelle: homepage Hertrich

Mitglieder des Kuratoriums sind die Künstlerin Ursula von Rheinbaben, der Direktor des Buchheim Museums in Bernried, Daniel J. Schreiber, Judith Stumptner (bis zum 29.02.2020 stellvertretende Direktorin der Evangelische Akademie Tutzing) und der ehemalige Oberbürgermeister von München, Christian Ude. Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 7. Mai 2020 um 19.00 Uhr in der Evangelischen Akademie Tutzing statt, die gemeinsam mit der eurobuch GmbH den Kunstpreis vergibt

Dr. Barbara Haubold

Elektroanlagen Schuster GmbH
Primelweg 8
82327 Tutzing / Kampberg
Tel.: (08158) 904515
Fax: (08158) 904516
info@elektroanlagen-schuster.de
www.elektroanlagen-schuster.de

Auf brüchigen Füßen

Eines der meist fotografierten Motive in Tutzing sind die zwei Löwen am Midgardhaus. Sie wurden vermutlich im Jahre 1870 angeschafft und sozusagen als Empfangskomitee an der führenden Freitreppe postiert. Bis heute zieren diese das Ufer und bilden mit dem 1853 erbauten Midgardhaus ein unzertrennliches Ensemble. Die Löwen sollen vom ehemaligen Raddampfer „Maximilian“ stammen.

Das Fundament bröckelt bei beiden Löwen

Unsachgemäße Reparaturversuche *Fotos: HB*

Wenn man heute beim Spazierengehen an den beiden Löwen vorbeikommt, dann fällt einem sofort auf, dass diese sehr stark mitgenommen sind. Besonders der kleinere von den beiden weist unsachgemäße Reparaturen mit Kupferblechen auf, die sich inzwischen an der Rückseite gelöst haben und das Innere freigeben, sodass es hineinregnen kann. Des weiteren sind Risse an der Oberfläche und Rostmerkmale zu erkennen. Der größere von den beiden zeigt sich zwar in noch besserem Zustand, aber auch hier sind starke Abnutzungsmerkmale zu erkennen, besonders vom Fundament her frisst sich der Rost ein.
Nun ist fachlicher Rat und schnelle Abhilfe notwendig, um eine Zunahme des Schadens zu verhindern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Löwen zusammen mit dem Midgardhaus als Ensemble unter Denkmalschutz stehen, was die Einbeziehung der zuständigen Behörde erfordert. Inzwischen hat ein Pächterwechsel im Midgardhaus stattgefunden. Gibt es dazu schon eine Meinung der Augustinerbrauerei? Natürlich sind zuerst einmal Gespräche mit der Gemeinde zu führen, denn diese ist der Besitzer des Ensembles. Die TN werden weiter an diesem Thema dranbleiben und weiter berichten, denn Tutzing und das Midgardhaus ohne unsere Löwen sind doch undenkbar.

MUSIKFREUNDE TUTZING e.V.

Liebe Freunde klassischer Musik in Tutzing und Umgebung,
normalerweise würden Sie an dieser Stelle unsere Informationen über das nächste Schloss-Konzert am 17. Mai in der Evangelischen Akademie finden. Es war als Ehrung des großen Jubilars dieses Jahres gedacht: Ludwig van Beethoven (250. Geburtstag). Leider zwingt uns die Corona-Pandemie, diesen Beethoven-Abend mit dem „Deutschen Streichtrio“ in den Herbst zu verlegen. Bitte notieren Sie sich schon jetzt als neuen Termin für dieses Konzert: Sonntag, den 1. November .2020, 19 Uhr. Weitere aktuelle Informationen über Jahresprogramm und Abonnements unter www. musikfreunde-tutzing. info oder telefonisch bei Ursula Müller (Tel. 08158/3876). In der Hoffnung, dass Sie unbeschadet durch diese für uns Alle nicht leichte Zeit hindurch kommen grüßen Sie die

MUSIKFREUNDE TUTZING e.V.
Der Vorstand

Liebe Kunden,
seit Corona hängt die neue Ausstellung Toni Roth leider uneröffnet in meiner Galerie. Aber es besteht ab Ende April die Möglichkeit, zu meinen bekannten Öffnungszeiten die Bilder anzuschauen. Ein schöner Katalog liegt auch bereit. Für's zur Zeit so wichtige Zuhause haben wir interessante neue Deko für drinnen und draußen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Ihre
Anne Benzenberg
Antiquitäten und Galerie
Kirchenstraße 7 - 82327 Tutzing
Öffnungszeiten:
Do+Fr: 10-12+15-18, Sa: 10-13 Uhr
Tel.: 08158-9807
www.antiquitaeten-benzenberg.de

Widdumweg 6a
82327 Traubing
Tel. (08157) 6358
Handy 0172/8524517
schlechtleitner.ziep@t-online.de

Schlechtleitner & Ziep
Industrie- und Holzmontagen
Kunststoff- und Holzfenster

Am Bareisl 45
82327 Tutzing
Tel. (08158) 2792
Handy 0171/9503203
Telefax: (08158) 9767

Wir fertigen auf Maß!
glaserei
30 Jahre meisterbetrieb
info@neubacher-glaserei.de
petra neubacher gmbh | diemendorf 10a
82327 tutzing | tel: 0 81 58-77 44

schreinerei schäfer
www.tutzing-schreinerei.de heinrich-vogel-str. 3 82327 tutzing 0 81 58 / 98 16

JUNGES TUTZING

Schule, Garten und Natur

Selbst angebautes Obst, Gemüse oder Blumen – darüber freut sich jeder. In Schulgärten oder Arbeitsgemeinschaften können Schüler Arbeit und den Umgang mit Natur üben. Auch an den Schulen in Tutzing gibt es verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche.
An der Grund- und Mittelschule gibt es aktuell keinen eigenen Schulgarten.

Arbeit in der Natur macht Spaß und ist nachhaltig - Realschüler bei ihren Öko-Projekten *Fotos: TH. Kräh*

Auch die Realschule besitzt kein eigenes Beet auf dem Schulgelände. Für die Schüler gibt es trotzdem Projekte, in der Natur aktiv zu werden. „Öko Passion ist ein Projekt für unsere 9. Klassen“, stellt Biolehrer Thomas Kräh das Programm vor. „Wir betreuen verschiedene Naturflächen.“ Teil des Projekts sei unter anderem einmal jährlich das Abrechen des Johannishügels. Inzwischen konnte man dadurch die blühende Vielfalt auf der Ostseite wiederherstellen. Außerdem könnten Bauern das Heu verwenden. Auch die Betreuung zweier Moorflächen gehöre dazu. „Für Wildbienen haben wir Insektenhotels gebaut.“, erzählt Thomas Kräh von vergangenen Jahren. Das Freiluftklassenzimmer wird teils von den Schülern instandgehalten: Einige Sträucher schneiden sie selbst. Im Sommer sei eine Zusammenarbeit mit dem Kloster geplant. Dort gebe es Johannisbeersträucher, die von Schülern gepflegt und nach der Ernte in der Schulküche beispielsweise zu Marmelade weiterverarbeitet werden könnten. In Zukunft ist auch Streuobst eine Überlegung, das ökologische Projektangebot an der Realschule zu erweitern.

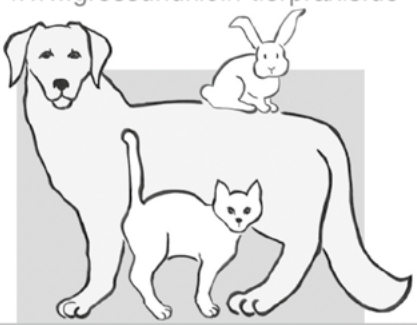
AK

Die erste Titelverteidigung steht an

Mit seinen zwölf Jahren kann Sammy Partheymüller auf einen beachtlichen Medaillenspiegel im Kickboxen zurückschauen. Sammy wurde Dritter im 5 Seen Cup, Dritter in der Deutschen Meisterschaft und Dritter bei der WM 2019 in Bregenz. Er gewann den Trophy Cup in Brannenburg und ist amtierender bayerischer Meister im DBV. Diesen Titel muss er dieses Jahr verteidigen. Ein kompetentes Trainerteam unterstützt ihn bei seinem Training. Auch steht ihm seine Schwester, die amtierende Weltmeisterin im Kickboxen und Mitglied im Nationalkader der WKU Viola Partheymüller mit Rat und Tat zur Seite. Drücken wir ihm die Daumen. *Walter Oswald*

Erst 12 Jahre und schon mehrere Medaillen – Sammy Partheymüller *Fotoquelle: W. Oswald*

gross & klein
tierpraxis
dr. kerstin schwarzer
hauptstraße 68 · 82327 tutzing · Tel.08158-9148977
www.grossundklein-tierpraxis.de



Sprechzeiten
Mo, Di, Mi, Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr
Do 17.00 bis 20.00 Uhr
Sa 10.00 bis 12.00 Uhr
Praxistermine und Hausbesuche nach Vereinbarung

Jetzt in neuen Räumen mit
modernster Ausstattung
- digitales Röntgen
- Inhalationsnarkose
- Zahn-OP mit Dentalröntgen
- Ultraschall
- Endoskopie

Mailied

Johann Wolfgang von Goethe - 1749-1832

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch

Und Freud und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd, o Sonne!
O Glück, o Lust.

O Lieb, o Liebe!
So golden schön
Wie Morgenwolken
Auf jenen Höhn!

Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendampfe
Die volle Welt.

O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb ich dich!
Wie blickt dein Auge!
Wie liebst du mich!

So liebt die Lerche
Gesang und Lust,
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft,
Wie ich dich liebe
Mit warmem Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud' und Mut

Zu neuen Liedern
Und Tänzen gibst.
Sei ewig glücklich,
Wie du mich liebst!

3teHand
Reparaturen
Gartenarbeiten
Renovierungen

Der Garten - ein Ort für alle Sinne ...

Daniela Voggenreiter · Tutzing · Tel.: (0)81 58/90 48 00
mobil: (0)1 76 23 27 09 76 · info@3te-hand.de · www.3te-hand.de

Innenarchitektur
– Wohn-/Geschäftsbereich
Fertigung
– individuelle Einzelmöbel
– Küche – Bad
– Wohn-/Schlafmöbel
– Büro-/Objekteinrichtungen
– Arztpraxen

willi renner
Brombergweg 9 · 82327 Traubing/Tutzing
Mob. 0173-904 83 97 · www.rennerdesign.de

rennerdesign
INNENARCHITEKTUR
MÖBELDESIGN

METALLBAU
WALTER

• Mast- u. Bootsbeschläge • Edelstahlanfertigungen
• Metallbau • Sonderanfertigungen

Eugen-Friedl-Straße 3
82340 Feldafing
Mobil: 0171/4408394

Telefon: 08157/9995855
Fax: 08157/9995856
Mobil: 0176/24255976

www.gm-walter-metallbau.de

Vergessen Sie die Mücken nicht!
Wir haben was dagegen ...

Richter's Pavillon
Thomas Richter
- Raumausstatter -
Werkstatt für schönes Wohnen

Hauptstraße 37 · Pavillon · 82327 Tutzing
Tel. 0 81 58-90 69 55 · info@richters-pavillon.de

Markus Loth
Kreuzbergstraße 1
82407 Wielenbach / Haunshofen

Telefon: 08158 / 903 700
E-Mail: mail@maler-loth.de
Web: www.maler-loth.de

Malermeister
M. Loth
gestaltet · renoviert · saniert

ZIMMEREI · SEE-EINBAUTEN

• Neubauten
• Dachgauben
• Balkone
• Dachflächenfenster

T&B

• Bootshäuser
• Steganlagen
• Holzdachrinnen
• Holzschindeln

BRENNAUER

www.zimmerei-brennauer.de
82407 Haunshofen · Tel. 0 81 58 / 92 24 36

KIRCHENMITTEILUNGEN

„Das gemeinsame Erleben ist durch nichts zu ersetzen"

Ein Wort zuvor von Pfarrer Peter Brummer, Katholische Pfarrei St. Joseph

Bei aller Bedeutung von „Youtube" und den Gottesdiensten im "Livestream" oder ZDF mit den guten Möglichkeiten der Verbindung und der Zugehörigkeit gilt dennoch „Live ist Live". Das gemeinsame Erleben und die Begegnung sind durch nichts zu ersetzen. Die Lösungen in der Not- und Krisenzeit sollten nicht zur Tugend oder zum Standardprogramm werden. Unsere offenen Kirchen waren und sind für viele Menschen eine große Hilfe. Jetzt aber hoffen wir, dass die große Fastenzeit zu Ende geht und die gemeinsamen Gottesdienste wieder möglich werden - vielleicht zahlenmäßig eingeschränkt und im notwendigen Abstand… Viele unter uns freuen sich auch in dieser Beziehung auf den Ausstieg vom „Lockdown".
In aller Ungewissheit feiern wir in diesen nachösterlichen Wochen auf dem Weg zum Pfingstfest „Jesus Christus, den Auferstandenen" und mit ihm den tiefsten Grund unserer Hoffnung.
Es gilt: „Die Welt braucht nicht die Verdoppelung ihrer Hoffnungslosigkeit, sie braucht und sucht die Sprengkraft gelebter Hoffnung." (Würzburger Synode). Also, lasst uns hoffen!

Ihr Pfarrer Peter Brummer

KATHOLISCHE KIRCHE (Tel. 08158/993333)

Gottesdienste im Mai

Fr	01.05.		Hl. Joseph, der Arbeiter
		9.00 Uhr	Gottesdienst, mitgestaltet von der KAB
		19.00 Uhr	Erste feierliche Maiandacht (Chor und Streicher)
Sa	02.05.	14.30 Uhr	Patrozinium „Patrona Bavariae" - Hl. Messe und Maiandacht in Kampberg
		19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	03.05.		4. Sonntag der Osterzeit
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Hl. Messe
Mi	06.05.	19.30 Uhr	Maiandacht gestaltet von und für Frauen (Alte Kirche)
Sa	09.05	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	10.05.		5. Sonntag der Osterzeit – Muttertag
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst und Kinderkirche, Kirchenkaffee
		9.30 Uhr	Hl. Messe und Maiandacht in Diemendorf
Fr	15.05.	20.00 Uhr	You(th) goes Taize - Jugendgottesdienst
Sa	16.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	17.05.		6. Sonntag der Osterzeit
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
Mo	18.05.	18.30 Uhr	Bittgang nach Garatshausen
		19.15 Uhr	Hl. Messe in der Schlosskapelle in Garatshausen
Mi	20.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Do	21.05		Christi Himmelfahrt
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familien- und Festgottesdienst mit allen Ministranten
Sa	23.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	24.05.		7. Sonntag der Osterzeit
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst und Kinderkirche
Di	26.05.	19.00 Uhr	Maiandacht in der Marienapelle Garatshausen
Do	28.05.	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst „Sende aus deinen Geist…"
Fr	29.05.	20.00 Uhr	Letzte feierliche Maiandacht in Unterzeismering
Sa	30.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	31.05.		Pfingstfest
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Festgottesdienst (mitgestaltet vom Kirchenchor) Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee
Mo	01.06.		Pfingstmontag
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Hl. Messe
		9.00 Uhr	Festgottesdienst in Diemendorf zum 110-jährigen Jubiläum des Trachtenvereins

Zu den ab Mai beschlossenen Lockerungen erklärt der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing:
„Wir sind froh, dass sich die Vertreter von Bund und Ländern, der Kirchen und Religionsgemeinschaften in großer Einmütigkeit darauf verständigt haben, dass man konkrete Wege für eine schrittweise Lockerung der Beschränkungen religiöser Zusammenkünfte und damit auch von Gottesdiensten prüfen will."

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt

Franziskuskapelle: Mittwoch, 9.00 Uhr, Hl. Messe

St. Joseph: Donnerstag, 19.00 Uhr, Abendmesse

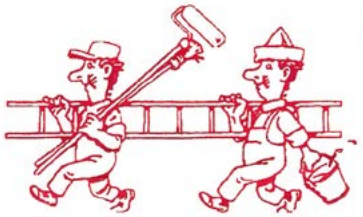
Alte Kirche St. Peter und Paul: Freitag, 9.00 Uhr Hl. Messe

Die Gottesdienstzeiten für Diemendorf und Kampberg bitte dem wöchentlichen Kirchenanzeiger entnehmen (sh. auch Homepage: www.st-joseph-tutzing.de)

Veranstaltungen der kath. Kirche

Sa	09.05.	bis 11.30 Uhr	Kleidersammlung der „Aktion Hoffnung"
Di	12.05.	19.30 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
Mi	20.05.	20.00 Uhr	Gruppe „GeistReich" – Glaubensgespräch als offener Treff für Interessierte

Reinhard Kefer



Malermeister

82327 Traubing
Andechser Str. 22
☎ 08157/900030

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

„Gegenwart und Hoffnung“

Pfarrerin Beate Frankenberger, Evangelische Christusgemeinde Tutzing

Als Christen leben wir von der Hoffnung und auf Hoffnung hin. Wir freuen uns, wieder in der vertrauten Christuskirche im Namen Jesu Gemeinschaft feiern zu dürfen. Wie alle Menschen leben wir in der Gegenwart, in der sich unsere Pläne immer auch ändern können. Deshalb ist es möglich, dass das, was wir heute planen in den kommenden Monaten anders als gedacht stattfindet. Bitte beachten Sie dann vor allem die Aushänge und unsere Homepage: https://evangelisch-in-tutzing.de

Ihre Pfarrerin Beate Frankenberger

EVANGELISCHE KIRCHE (Tel. 08158/8005)

Gottesdienste im Mai

So	3.5.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Hofmarkskirche Bernried (Pfarrer Dr. Stephan Schleissing)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Tutzing (Pfarrer Dr. Stephan Schleissing)
Mi	6.5.	19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Pfarrerin Susanne Räbiger)
So	10.5.	10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Beate Frankenberger)
		11.30	MiniMax-Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Beate Frankenberger)
Mi	13.5.	19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Pfarrerin Susanne Räbiger)
Fr	15.5.	18.00	Beicht-Gottesdienst der KonfirmandInnen mit Abendmahl, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Dorothee Geißlinger und Team)
Sa	16.5.	11.00	1. Konfirmation, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Dorothee Geißlinger und Team)
So	17.5.	10.15	2. Konfirmation, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Dorothee Geißlinger und Team)
Do	21.5.		Christi Himmelfahrt
		11.00	OpenAir-Gottesdienst in Starnberg (Steiniger Grundstück, am Ufer des Starnberger Sees in Starnberg-Süd – bei schlechtem Wetter in der Friedenskirche) (Pfarrerin Beate Frankenberger und Team Starnberg)
Fr	22.5.	19.30	AbendGebet mit Liedern aus Taizé, Christuskirche Tutzing
So	24.5.	10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Beate Frankenberger) mit dem Kirchenchor „Herr Käthe“
Do	28.5.	19.00	Ökum. Pfingst-Gottesdienst, St. Joseph (Pfarrerin Beate Frankenberger und Pfarrer Peter Brummer)
So	31.5.		Pfingstsonntag
		9.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Hofmarkskirche Bernried (Diakon i. R. Hermann Koller)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Tutzing (Diakon i. R. Hermann Koller)

Veranstaltungen der Evangelischen Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Fr	8.5.	16.00	Kleine Entdecker – Workshop (für Kinder von 2 – 6 Jahre) Faszination Technik: „Baustelle“ (Leitung: Stefanie Mittendorfer)
Sa	9.5.	9.00	Ökum. Tauschmarkt (Brunnenhof, St. Joseph)
Di	12.5.	20.15	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm:

„Ich bin zuversichtlich, die verantwortbare Formen des Gottesdienstes in unseren Kirchen wieder zu ermöglichen. Wir unterstützen ausdrücklich die weiterhin notwendige gesamtgesellschaftliche Anstrengung, das Leid, das durch die Ausbreitung des Corona-Virus entsteht, soweit irgend möglich zu begrenzen.“

NACHLESE

Leserbriefe

Seit mind. 1972, als wir nach Traubing kamen, gab es einen Fußgänger-Durchgang von "Im Ried" bei Haus "Im Ried 9a" zur "Römerstraße" bei Haus "Römerstraße 3".
Vor etwa 1 1/2 Jahren, wurde am Zugang von der Römerstr. 3 das offizielle Fußwegschild (bekanntes rundes Verkehrszeichen) heimlich abmontiert. Der zugehörige Pfahl ist bis heute noch vorhanden (siehe Foto Fußweg). Zur gleichen Zeit wurde am Zugang von "Im Ried 9a" an der Hauswand ein neues Schild angebracht mit der Aufschrift: "kein öffentlicher Weg" (siehe Foto Fußweg 2 und 3).

Auch dieses ist noch vorhanden. Es weist darauf hin, daß das Begehen auf eigene Gefahr stattfindet, aber erlaubt ist. Im Sommer vergangenen Jahres wurde beim Zugang von" Im Ried 9a" ein Zaun mit Türchen angebracht. Das Türchen war bisher nicht abgeschlossen. Vor wenigen Tagen nun wurde das Türchen mit Kette und Vorhängeschloss (Foto Fussweg2)

Die Situation im Ried *Foto: R. Müller*

gegen Öffnen gesichert, sodass man nicht mehr auf kurzem Weg von "Im Ried" zur "Römerstraße" gelangen kann. Die Vorgehensweise, des scheibchenweise und heimlich abgeblockten Weges, deutet darauf hin, daß man hierbei einen Protest der Bürger vermeiden wollte weil man sich bewusst war ein Gewohnheitsrecht zu brechen.
Ich bitte die Gemeinde Tutzing den Vorgang zu prüfen und nach Möglichkeit den Durchgang wieder zu öffnen. Auch wenn der Fußpfad über ein privates Grundstück verläuft dürfte sich nach mehr als 78 Jahren ein Gewohnheitsrecht herausgebildet haben. *Rudolf Müller*

Christian
Bablick
Heizung – Sanitär
• Planung – Ausführung
• Energieberatung
• Solaranlagen
• Öl – Gasfeuerung
• Badsanierung
• Kundendienst
• Wassernach-behandlung
• Regenerative Energien
Starnberger Str. 20 · 82327 Traubing
Tel. 08157/922920 · Fax 08157/922921
info@christian-bablick.de · www.christian-bablick.de

Idyll in Corona-Zeiten Ausflug zur „Tutzinger-Nachrichten-Bank" mit dem Papa *Foto: M. Schmitz*

Wetten in Zeiten von Corona

Alle Bälle und der Puck
lagern im Zeughaus der Vereine.
Ganz ohne der Termine Druck
und Trampeln vieler Spieler Beine
verwandeln sich die Spielfeld-Wiesen
in Rasengrün, echt zum Genießen.
Doch fehlt nicht nur das Spiel als solches,
es fehlt auch noch der Wettbetrieb
als Kick des suchtgeprägten Strolches
und braven Wetters aus Prinzip.
Hier braucht´s entsprechend ´nen Ersatz
für den Erhalt des Einsatz-Schatz´.
Als Frage, die zur Zeit nicht wundert,
drängt sich die Zahl der Toten auf:
Sind es in Tausend 1, 10, 100?
wie ist er wohl, der Krise Lauf?
Durch unser eigenes Agieren,
kann den man echt manipulieren.
Die Ausgehbeschränkung führt, man hört´s,
nicht selten doch zu Paar-Konflikten,
was sonst gewünscht, jetzt plötzlich stört´s:
Durch Nähe viele Ehen knickten.
Die Scheidungen, die jetzt bald droh´n,
sind´s viertel, halbe, ein´ Million?
Auf´s Gegenteil lässt sich auch wetten:
Es fehlt doch häufig jetzt der Sport,
sodaß man nachts in weichen Betten
´mal fleißig turnen kann vor Ort.
Folgt aus dem Seuchen-Stoßverkehr
1, 2, 3 Millionen Kinder mehr?
Drei richtige sind Hauptgewinn;.
wer´s schafft ist halt ein großer Meister
und hat für Krisen feinen Sinn
und mit sich alle guten Geister.
Dafür gewinnt er schließlich denn
ein Dauer-Abo der TN.

WoWeGu

Gemeinde- und Kreisrat-Berichterstattung 04/20

Da das Endergebnis zu Redaktionsschluss April noch nicht vorlag, wurden als vorläufiges Wahlergebnis für den Kreistag in Starnberg für die FDP nur vier Sitze gemeldet. Letztlich wurden es dann aber doch fünf Sitze, was dem Tutzinger Dr. Wolfgang Weber-Guskar zu gute kam. *TN*

Der Tratzinger

Der Tratzinger und sein Spezl haben natürlich im März und im April ihre täglichen Spaziergänge hinunter an die Brahmspromenade durch die frühlingshaft aufblühende Natur sehr vermisst. Am Anfang haben sie sie noch gemacht- brav der Spezl auf der einen Seite vom Weg und der Tratzinger auf der anderen Seite- so wie es vorgeschrieben war. Zwei Meter waren sie bestimmt auseinander! Aber beim letzten Mal, da ist ihnen trotzdem der Schreck in die Glieder gefahren: Wie sie da so vor sich hin marschieren, sahen sie unten am Ringseisweg einen Mann stehen mit dem Fahrradl. Der sah nicht aus wie ein Freizeit-Radler! Abrupt ist der Tratzinger stehen geblieben und hat den Spezl am Ärmel festgehalten. „Woaßt wos, i glaab, des is a Security! Der basst bestimmt auf, wer do mitanand spaziern geht!" „Ja und?" hat der Spezl zuerst noch naiv gefragt. Dem Tratzinger ist warm und kalt geworden. „I woaß ned, ob des ois gemeinsamer Haushoit zählt, wenn mia jeden Dog a Hoibe Bier mitanander tringa!" flüsterte er dem Spezl zu. Der hat immer noch nicht kapiert, warum der Tratzinger auf einmal so aufgeregt ist. Der dreht jedenfalls um und geht zügig Richtung zu seinem Haus. Der Spezl rennt hinterher und fragt laut: „Wos soi denn jetzt des wern?" „I mecht koan Ärger ned! Mit gar neamands ned!" sagt der Tratzinger und schlupft schnell in seinen Garten und will das Törchen zumachen. Der Spezl will natürlich auch mit rein, aber der Tratzinger hält das Tor zu. „Des derf ma doch aa net, schleich di!" ruft er, gestresst von der saublöden Situation ohne Sozialkontakte- nicht einmal mit dem allerbesten Spezl. Er hat einen großen Knödl im Hals. Wie soll denn das gehen, dass er seinen Spezl wer weiß wie lange nicht sieht? Nicht mit ihm spazieren gehen, keinen Ratsch mehr machen, kein Bier mehr trinken!

Nach einer schlaflosen Nacht hat er dann doch eine Lösung gefunden: Der Spezl kam an den graden Tagen an den Gartenzaun vom Tratzinger und an den ungraden ging der Tratzinger zum Spetl an den Zaun. Drin steht bei allen zweien jetzt ein Bankerl – grad weit genug weg, dass absolut nix passieren kann. Und so konnten sie wenigstens miteinander ratschen- wenn´s nicht grad junge Hund geregnet hat oder saukalt war. Seine Halbe musste allerdings jetzt jeder selber mitbringen- innerhalb und außerhalb vom Zaun!

Maibaumaufstellen – hier eine Erinnerung vom vorigen Jahr in Monatshausen. Zu hoffen bleibt, dass vieles an Schönem bald wieder auflebt, was uns in Tradition, Kultur und Frohsinn verbindet.
Einen schönen Mai 2020 – und: Bleiben Sie gesund!
Ihre *Tutzinger Nachrichten.* *Foto: Marius Cammerer*

Impressum

Tutzinger Nachrichten
Das Magazin für Tutzing und seine Bürger
38. Jahrgang
www.tutzinger-nachrichten.de

Ehrenvorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:
Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) und Chefredaktion Elke Schmitz
redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:
Anne Berlinger (AB), Hans-Peter Bernsdorf (HB), Herman Buncsack,
Ursula Cammerer (UC), Ingrid Cavada (IC), Mattthias Gröschl (MGr),
Peter Gsinn (PGs), Walter Kohn (WK), Elisabeth Kolossa (EK),
Heinz Klaus Mertes (HKM), Alfons Mühleck, Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP),
Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS), Ann Kathrin Stich (AKS)

redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Online-Redaktion: Anita Piesch

Anzeigen: Roland Fritsche
Hartweg 1a, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tutzinger-nachrichten.de
Preisliste Nr. 4 /2018

Edition / Schlussredaktion:
M Com Consult Heinz Klaus Mertes
Traubinger Straße 59, 82327 Tutzing
heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Tel. 0 81 57 / 9 97 59-0, www.ulenspiegeldruck.de
Die Tutzinger Nachrichten werden klimaneutral in einem EMAS zertifizierten Unternehmen gedruckt.

Ulenspiegel Druck CO_2-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich
Erscheinungsort: 82327 Tutzing - Auflage: 6.250 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten.
Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.
Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

SCHON MORGEN IST HEUTE GESTERN.

ALSO: LIEBER GLEICH BEWERBEN.

Wer? Wie? Was? Wann?
www.lobster.de

Wohin?
hr@lobster.de

Unser Statement „SCHON MORGEN IST HEUTE GESTERN“ passt auch zu der für viele Menschen im Landkreis aktuell schwierigen Situation. Verlieren wir dennoch nicht aus dem Blick, was vor uns liegt! Sondern brechen wir umso mehr mit Vergangenem! In einem Unternehmen mit Zukunftspotenzial. Mit IT von Morgen.

Blicken Sie über den Tellerrand hinaus? Sind Sie mutig? Unserer Zeit voraus?

Dann gleich bewerben. Für heute in Pöcking.
Und bald in Tutzing.

TECHNICAL SUPPORT ENGINEER

TECHNICAL PROJECT MANAGER

INFRASTRUCTURE SUPPORT

Oder auf unserer Website umschauen. Lobster wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Am besten sofort. Denn, schon morgen ist heute gestern.

Lobster

Make IT happy